

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 68.

Donnerstag den 22. März

1877.

Zum achtzigsten Kaisers-Geburtstag.

Wie bist Du reich! Sonst wähet ein Menschen-

Leben

Wie bist Du reich! Denn Dir zur Seite stehen
Die Gattin und der Sohn so hoch und frei, —
Trägt er ein Siegesgeschwert von Dir zu
Lehen? —
Die Tochter — Dich umblüht der Enkel Mai.
Und Tausend, aber Tausend hör' ich stehen:
„Daß dieser Flor des Greises Freude sei,
Gib weiter, Herr, verleihe, daß deine Güte
Den Kindern ihres Vaters Tage hütet!“

Wie bist Du reich! Wenn auch nicht alle
Tage

Wie bist Du reich! Wenn auch nicht alle
Tage
In der Aetherstrahlen Goldesglanz
Sich klingen, wenn auch Dir es klang: „Ertrage,
König hier der ungebrochenen Dornen Kranz!“
„Wann ist's, verstummt der Laut der Klage;
So wurde Sterblichen die Freude ganz?
Du tröstest mit Himmelsbliden Dir entgegen,
Du streutest Deinem Fuß der Rosen Segen.“

Wie bist Du reich! Denn Dir zur Seite stehen
Die Gattin und der Sohn so hoch und frei, —
Trägt er ein Siegesgeschwert von Dir zu
Lehen? —
Die Tochter — Dich umblüht der Enkel Mai.
Und Tausend, aber Tausend hör' ich stehen:
„Daß dieser Flor des Greises Freude sei,
Gib weiter, Herr, verleihe, daß deine Güte
Den Kindern ihres Vaters Tage hütet!“

Wie bist Du reich! Damit in alter Treue,
Die Du im Sturmgebrüll so oft erkannt,
Durch seinen Glückwunsch Deutschland Dich
erfreue,

Dem Du erhöhungsvoll Dich zugewandt,
Drum tritt's am Märzentag vor Dich auf's Neue
Mit Frühlingsblid der Winterwolken bannet,
Und wen die Platte über See getragen,
Deß Herzschlag wird Dir über Bogen schlagen.

Wie bist Du reich! Die Festesglocken schallen
Durch Haus und Hütte, in der Völker Ohr;
Und zu der Fürsten alten Väterhallen
Und halten ihnen Wilhelms Rüge vor,
Und künden vom metall'nen Munde allen,
In mächt'ger Klänge freuddurchbebtom Chor:
„Seht her! Hier paart sich in dem Kaiser-
bilde

Die Preußenkraft mit deutscher Herzensmilde!“

Wie bist Du reich! So wie vor langen Zeiten,
So schreitest leichten Schrittes Du einher,
Indeß Dich Fried' und froher Sinn begleiten
Und Deines Bollens, Deiner Thaten Ehr'.
„Heil, Wilhelm, Heil!“ so tönt's von allen
Seiten,

Dir werde lang noch nicht die Krone schwer;
Sie leuchte, eine sonnbeglänzte Krone,
Dem Heut, dem Morgen von der Kaiserfirne!“

W. Kopp.

Submissions-Ausschreiben

Ausführung der Erd-, Maurer- und Stein-
arbeiten an dem Hospitalbau zu Wiesbaden,
insbesondere an den Pavillons für innere und
Typhus-Kranke.

Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen sind auf dem
Bureau der Bauverwaltung des Herrn Baumeisters E. Medlen-
berg, Adolphstraße 16 im 1. Stock, vom 21. März an täglich
vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr ein-
zusehen.

Submissionsofferten sind mit entsprechender Aufschrift versiegelt
und portofrei bis Samstag den 31. März l. J. Morgens 10 Uhr
bei der Bürgermeisterei, Zimmer No. 19, einzureichen, woselbst sie
in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.
Wiesbaden, den 20. März 1877. Der Oberbürgermeister.

Lang.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 23. März nachmittags
Uhr werden im Rathhause saale dahier aus einer
Nachlassenschaft verschiedene gut erhaltene Möbel,
nämlich: 2 Nußbaumene, französische Betten mit Rah-
men, 1 Nußb. viersäubladiige Kommode, 1 Ovaleisch,
große Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderichrank,
Tisch mit Rohr, Glas und Porzellan, Frauen-
kleider u. dgl. öffentlich versteigert.

Die Auktionatoren:

Marx & Rehnemer.

Unser Geschäfts-Lokal bleibt
heute von Nachmittags 1 Uhr
an geschlossen.

Buchhandlung von

Jurany & Hensel.

(C. Hensel.)

Mitbürger! Fahnen heraus!

Zieht unsere Stadt an dem 80. Geburtstag unseres Helden-
Kaisers gegen andere Städte nicht zurücksehen und gleichfalls im
Freischmud drängen. 10663

Kriegerverein „Germania“.

Dienste Abend 8 Uhr: Gesellige Zusammen-
kunft im Vereinslokale. 185

Möbel:

Betten, Spiegel aller Art, empfiehlt
zu den billigsten Preisen in bekannter
schöner und dauerhafter Waare; daselbst
befinden sich auch sehr schöne alte Kunstgegenstände.
10531 W. Schweneke, 16 Adolphstraße 16.

Verloofung im Frauen-Verein.

No. der Loose.	Gem.	No. der Loose.	Gem.	No. der Loose.	Gem.	No. der Loose.	Gem.	No. der Loose.	Gem.
12	409	510	362	892	121	1233	447	1776	134
13	79	515	422	898	82	1239	12	1782	288
24	435	518	343	899	114	1244	189	1795	305
36	347	520	322	901	430	1246	361	1800	33
52	20	522	218	916	80	1249	417	1801	310
57	145	527	295	922	24	1253	31	1810	190
62	425	535	137	925	410	1255	258	1826	115
65	379	539	139	928	261	1276	268	1834	230
67	237	570	297	929	211	1280	334	1835	208
93	207	574	326	936	275	1284	94	1839	345
95	38	575	225	941	378	1293	299	1854	440
117	330	578	314	944	369	1295	89	1860	171
123	119	581	28	947	160	1300	221	1868	423
126	205	590	181	959	235	1302	446	1874	298
137	224	599	384	960	443	1319	144	1879	170
160	60	612	355	966	9	1325	151	1899	113
164	390	614	453	968	84	1333	340	1900	418
176	412	619	162	969	270	1335	81	1904	339
177	300	625	123	974	86	1345	101	1908	106
200	15	629	19	975	427	1377	442	1911	296
213	404	635	290	977	48	1380	332	1916	187
216	359	636	382	979	117	1386	226	1928	344
217	285	637	245	983	277	1398	381	1940	57
218	188	638	306	985	150	1404	51	1949	201
244	426	642	214	990	271	1420	110	1953	77
258	319	644	151	999	59	1439	380	1956	372
272	74	648	265	1001	111	1460	152	2000	432
278	109	653	254	1003	156	1462	65	2010	333
281	54	658	55	1004	434	1464	104	2012	129
288	93	662	52	1011	389	1466	342	2018	76
295	320	665	308	1016	132	1493	269	2044	17
298	241	667	216	1035	346	1504	40	2052	405
303	43	675	112	1040	163	1513	66	2057	338
317	250	679	399	1042	233	1518	262	2059	217
327	32	684	213	1045	46	1522	397	2061	247
334	25	686	100	1056	125	1523	429	2065	120
335	415	690	27	1066	408	1526	130	2069	97
359	41	691	14	1069	283	1544	131	2072	11
360	32	697	323	1084	171	1551	251	2077	309
362	266	706	240	1085	307	1556	200	2078	302
363	173	720	116	1090	331	1557	34	2087	149
366	194	729	281	1092	140	1564	324	2110	363
368	31	732	203	1113	349	1574	348	2118	437
371	227	733	318	1114	448	1594	327	2121	220
380	29	760	428	1115	292	1599	78	2122	248
385	242	762	370	1130	122	1608	64	2130	371
389	336	765	169	1133	128	1621	289	2135	244
390	375	766	431	1138	301	1631	236	2157	175
393	354	778	450	1141	441	1642	256	2161	388
395	49	779	367	1148	30	1650	144	2163	136
428	419	789	4	1152	95	1653	47	2165	63
429	407	793	1	1161	395	1673	396	2168	246
430	357	810	102	1171	92	1675	420	2193	192
432	37	813	243	1182	18	1694	172	2197	69
437	107	815	67	1201	264	1695	167	2216	10
457	16	816	311	1203	406	1699	191	2222	232
462	91	822	360	1204	239	1704	253	2223	364
466	197	837	39	1205	88	1705	341	2226	441
475	3	840	260	1208	230	1707	195	2243	168
478	282	841	353	1215	276	1740	414	2282	179
486	70	848	411	1218	148	1755	158	2300	202
499	199	865	293	1225	127	1759	356	2316	126
500	368	874	393	1228	206	1762	317	2318	255
503	42	877	392	1229	56	1764	229	2321	337

No. der Loose.	Gem.	No. der Loose.	Gem.	No. der Loose.	Gem.	No. der Loose.	Gem.	No. der Loose.	Gem.
2344	133	2655	22	2924	21	3528	25	4250	
2345	157	2656	165	2940	36	3603	147	4267	
2364	325	2689	186	2952	161	3659	177	4282	
2370	143	2691	99	2967	234	3688	377	4328	
2378	449	2695	351	2973	294	3695	2	4337	
2410	436	2723	257	2974	26	3696	284	4355	
2431	303	2726	61	2981	198	3760	366	4407	
2435	185	2738	176	2984	96	3765	279	4433	
2455	193	2749	83	2986	249	3773	287	4447	
2462	259	2750	231	2987	44	3782	72	4500	
2507	223	2754	393	2993	316	3792	401	4510	
2509	263	2777	73	3012	75	3796	321	4667	
2524	6	2786	210	3015	118	3820	182	4710	
2529	252	2798	228	3062	433	3823	376	4746	
2540	274	2800	445	3067	416	3852	267	4764	
2558	222	2813	166	3100	138	3894	439	4771	
2571	103	2814	278	3118	291	3977	400	4799	
2590	135	2818	373	3236	155	3999	68	4809	
2594	387	2838	164	3298	5	4038	315	4812	
2603	50	2843	391	3331	178	4098	184	4843	
2611	209	2858	85	3341	403	4099	313	4930	
2621	272	2866	87	3407	7	4104	124	4939	
2625	105	2875	424	3417	23	4157	350	4983	
2631	204	2893	159	3456	328	4173	212		
2649	98	2895	394	3457	238	4197	383		
2651	90	2908	153	3474	335	4237	108		
2653	146	2909	62	3495	183	4240	402		

Die Gewinne sind im Laden des Frauen-Vereins, Gassen-
gasse 15, von Morgens 10—12 Uhr abzuholen. Was von
an in 8 Tagen nicht abgeholt ist, verfällt.

Sonntag den 25. März Nachmittags 4 Uhr
im Römersaal:

Grosses
Vocal- & Instrumental-Concert

für die
Wittve des Gesangsdirectors Kuhl,

ausgeführt von seinen Vereinen, dem Königl. Sing-
und mehreren Kunstfreunden.

Eintritt nicht unter 50 Pfennig.
Programm an der Casse.

10740 Das Comité

Anzeige.

Einem geehrten Publikum zur Beachtung, daß mir von
renommierten Weingutsbesitzer reingehaltene **Weine**
Verkauf übergeben wurden und halte dieselben zu nachstehenden
billigen Preisen stets auf Lager:

Eltviller	per Flasche Mk. 60 Pfg.
Gräfenberger	80 "
Hallgarter	10 "
Ober-Ingelheimer	1 10 "
Raenthaler	1 40 "

NB. Ferner empfehle **Bordeaux** und **Mousser**
sehr billigen Preisen und halte mich zu gefälliger Abnahme
empfohlen.

J. Röntgen,
Bleichstraße 1.

Fräulein Freund's Pension
befindet sich von April an **Lannstraße 55.**

Umzüge werden unter **Garantie** übernommen
Georg Hahn, Rheinstraße 32.

Einlängen & Strickbaumwolle,
 portugiesische und Estremadura, sowie Säfelbaum-
 wolle billigt bei

E. & F. Spohr,
 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Geschäfts-Verlegung.

Den geehrten Kunden und Gönnern mache ich die Mittheilung,
 daß sich das Spenglergeschäft von heute an **Mauritiusplatz 6**
 befindet und bitte, das bisher geschenkte Vertrauen auch dahin
 zu lassen. Hochachtungsvoll

Fr. Sommer Wittwe, bisher Ellenbogengasse 6.
 Wiesbaden, den 22. März 1877. 10678

Herren-Schlipse & Cravatten,
 die Neueste, in großer Auswahl bei

E. & F. Spohr,
 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Für Ostern

verlaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen eine Partie
Damen- und Kinderstiefel in Zeug und Leder.
 Achtungsvoll **Aug. Thon.**
 10727

Möbel-Garnitur zu verkaufen.

Wegen Abreise ist eine aus **amerikanischem Kirschbaum**
 bestehende, wenig gebrauchte **Vollsternmöbel-Garnitur**, eben-
 falls eine hohe, **zweischläfige, feine Kirschbaum-Bettstelle**
 (Küchenschrank und mit französischem Bougainville ausgelegt), wie
 auch, Beides in New-York angefertigt, zu verkaufen. Anzufragen
 in der **Mohrstraße 5, Portier.** 10729

Aus der Hand

werden, weil überzählig, gegen Baarzahlung billig abgegeben: Eine
 schokoladenfarbene **Reps-Garnitur**, 1 großer **Büffeler Tisch**, 2
 complete Betten mit **Kopfhaarmatratzen**, 2 ovale **Tische** mit **Decken**,
Sammet-Lichtvorhänge, **Lambrequins**, **Gordinen** mit **Zubehör**, **Wäsche**,
Nachttische und **Stühle**.

Sammtliche Gegenstände sind neu gekauft und nur kurze Zeit
 gebraucht.

Anzusehen von heute bis zum Dienstag den 27. März Vor-
 mittags von 9—11 Uhr **Rerothal 17, Bel-Etage.** 10714

Gartenarbeiten werden angen. May, in den Samenhandl.,
 von H. Roth und Pabier, sowie H. R. Ritter, Emserstr. 22.

Ein noch gut erhaltener **Knoten-Confirmandenrock** ist
 billig zu verkaufen **Grassstraße 10, Franz H.** 10670

Ein großer **Rüchensschrank** zu verl. **Langgasse 24.** 10674

Confirmanden-Anzug, fast neu, billig zu ver-
 kaufen bei **Petry, Friedrichstraße 6.** 10701

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren am 19. März eine **Brille** in gesticktem Futteral.
 Abzugeben gegen Belohnung im **Blumenladen Geisbergstraße 2.** 10682

Verloren im Dambachthal ein **Goldstich** von einem armen
 Mädchen. Man bittet um Abgabe im **Blumenladen** Ecke der
Lamms- und Geisbergstraße. 10706

36—40,000 Mark werden auf ein neues, sehr rentables
Gesäß auf Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 10638

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein einfaches, gebildetes Mädchen, welches im Weißzeugnähen
 und Kleidermachen bewandert ist, sucht Stelle zur Stütze der Haus-
 frau oder zu größeren Kindern. Näh. Exped. 10726

Ein einfaches Mädchen sucht eine Stelle als Zimmermädchen oder
 bei Fremden. Näheres **Langgasse 31.** 10703

Ein flottes Mädchen vom Lande sucht eine gute Stelle auf den
 1. April. Näheres **Karlstraße 9.** 10704

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als besseres Zimmermädchen
 oder zu erwachsenen Kindern. Näheres **Goldgasse 21.** 10709

Eine Haushälterin von angenehmem Aussehen, 26 Jahre
 alt, sucht sofort Stellung durch **A. Eichhorn, Mühlgasse 13.**

Tüchtige Mädchen (theils noch außerhalb),
 im Kochen und in häus-
 lichen Arbeiten bewandert, sowie mehrere Hotelzimmermädchen suchen

auf gleich resp. 3. April Stellen durch **Ritter, Placirungs-
 Bureau, Webergasse 13.** 339

Ein sehr anständiges Fräulein (Modistin) sucht sofort
 Stellung in einem feinen Putz- und Modesgeschäft als Volontärin.

Gehalt Nebenlohn. Näh. bei **A. Eichhorn, Mühlgasse 13.** 10736

Ein tüchtiger Jungsche vom Lande, 19 Jahre alt, sucht Stelle als
Fuhrknecht, am liebsten zu zwei Pferden, durch **Fr.
 Steuernagel, Goldgasse 8.** 10728

Personen, die gesucht werden:

Gesucht Mädchen aller Branchen auf gleich und 3. April
 durch **Fr. Steuernagel, Goldgasse 8.** 10728

Gesucht Haus-, Küchen- und Kindermädchen, sowie eine ge-
 sehte Person sucht Stelle als Krankenwärterin oder zu einem einzel-
 nen Herrn durch **Frau Ochs, Schulgasse 10.** 10718

Ein junges Mädchen auf gleich gesucht **Mühlgasse 11, 2 St.** 10725

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen zum **Alleindienen** gesucht.
 Näheres **Reinstraße 57, Portier.** 10720

Gesucht

eine anständige, gelesene Person (nicht über 40 Jahre alt) zur selbst-
 ständigen Pflege eines kleinen Kindes. Näheres **Kapellenstraße 37b,**
Vormittags von 11—1 Uhr. 10705

Ein Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Näh. **Emserstr. 29d.**
Schulberg 12 wird ein Mädchen gesucht. 10707

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches waschen und bügeln kann,
 zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. **Victoriastraße 1.** 10731

Ein Mädchen zum 1. April gesucht **Röderstraße 35.** 10713

Gesucht sofort: 3 Küchenmädchen und 2 Herrschafts-Mädchen
 durch **A. Eichhorn, Mühlgasse 13.** 10737

Lammsstraße 5 wird ein anständiges, nicht mehr zu junges
 Mädchen gesucht. 10715

Gesucht eine perfekte Köchin, ein Hausmädchen; **Stellen**
 suchen ein Kellner, ein gutes Zimmermädchen, ein Hausmädchen
 und ein Hausbursche durch **Commissionär Geyer, Grabenstr. 9.**

Ein Zimmermädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh.
Mauritiusplatz 1. 10738

Köchin für ein Hotel-Restaurant gegen hohes Salair
 auf bald gesucht durch **Ritter's Placi-
 rung-Bureau, Webergasse 13.** 339

Gesucht eine junge, fein bürgerliche Köchin in ein
 Herrschaftshaus, ein im Nähen bewandertes

Staubmädchen, Mädchen, die lochen können, als solche allein, sowie
 Küchenmädchen in Hotels (18 Mk. per Monat) durch **Ritter,
 Webergasse 13.** 339

Ein junges, ordentliches Dienstmädchen von außerhalb wird für
 leichte Arbeit gesucht **Elisabethstraße 3, Portier.** 10739

Gesucht: Herrschafts-Köchinnen und fein bürgerliche Köchinnen
 für hier und auswärts, ein feines Hausmädchen, ein Hotel-Zimmer-
 mädchen, ein Portier, welcher fremde Sprachen spricht, ein Saal-
 keller und ein junger Kellner durch **Frau Bird, Bahnhofstraße 10 a.**

Ein **Küchenmädchen** in ein Hotel gesucht. Näh. Exped. 10749

Fußbodenleger gesucht **Karlstraße 30.** 10724

Grosse Versteigerung.

Mittwoch den 4. April und die darauffolgenden Tage, jedesmal Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete durch die Auctionatoren **Marx & Reinemer** hier seine noch vorräthigen **Waarenbestände** in seinen Lokalitäten **Webergasse 1** im **Hotel de Nassau** gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern, als:

Strumpfwaren, Halsbinden, englische Kragen, Handschuhe, Hüte, Sonnenschirme, Stöcke, Reitpeitschen, Gummischuhe, Fächer, Reisetaschen, Reiseplacids, Koffer, Reise- Necessaires, Pendules, Vasen, Cigarren-Etui's, Brieftaschen, Goldbronze-Gegenstände, Lampen, Pariser Damenschmuck, englischen Jet-Schmuck, Taschenflacons, Elfenbein- waaren, Cigarrenspitzen, Feuerzeuge, Klappstühle, Blumenständer, Schreibmappen, Photographierahmen, Liqueur-Kasten, Fantasiewaaren aller Art, russische Cigaretten und Cigarren, worunter sich einige hochfeine Marken ächter Havannah-Cigarren befinden.

Sämmtliche Waaren sind gut erhalten und wie bekannt von bester Qualität.

Adolph Scheidel, Hoflieferant,

Webergasse im Hotel de Nassau.

NS. Von meiner **Ladeneinrichtung** kommen einige Theken, Glaskästen, Seifen- gläser und Etalagen für die Auslage zur Versteigerung.

141

In der Mühl'schen höheren Mädchenschule, Wein- straße 47, findet die Früh-herbstung Dienstag den 27. März Morgens von 8—12 Uhr (Klasse IV—I) statt; Nachmittags Nachs von 3—5 Uhr, wozu die Eltern der Zöglinge und die Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst einladet.

Die Vorsteherin.

Die Weinhandlung

von **Georg Saurmann**, Karlstraße 15, empfiehlt ihr Lager in- und ausländischer Weine. Flaschen-Verkauf bei Herrn Conditor Baumgärtner, Rheinstraße 19.

Preise der Weine in Flaschen:

	M.	1.—	per Flasche.
1874r Laubenheimer	"	1,20.	" "
1874r Bodenheimer	"	1,30.	" "
1874r Geisenheimer	"	1,40.	" "
1874r Rierheimer	"	1,50.	" "
1870r Rüdesheimer	"	2,—	" "
1868r Hochheimer	"	2,50.	" "
1869r Johannisberger	"	3,—	" "
1865r Marcobrunner	"	1,50.	" "
1874r Oeringelheimer	"	2,50.	" "
1870r Ahmannshäuser	"		" "

In größeren Partien oder in Gebinden entsprechend billiger. Bei Bestellungen von 6 Flaschen an frei in's Haus geliefert. 10693

Für Israeliten auf Ostern.

Da meine **Kaffee's** bei Israeliten sehr beliebt sind, mache ich hiermit die Anzeige, daß ich nächsten Samstag zwei bessere Sorten extra brenne und nach Vorschrift aufbewahre und kann ich demnach meine geehrten Abnehmer zum Abholen auf Sonntag und Montag ergebenst einladen.

Fr. Lotz,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

10644

Morgen Freitag den 23. März
Nachmittags 1½ Uhr:

Fortsetzung

der

Bau- & Brennholz-Versteigerung
am Hause des Herrn Mehgermeisters
Hees, Webergasse 36.

Marx & Reinemer,

265

Auctionatoren.



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehgergasse.

Heute Frühe treffen wieder ein: Sehr schöner Cablian im Aus- schnitt per Pfd. 70 Pfg., Schellfische etc.; ferner sind eingetroffen die so beliebten neuen (ungefärbten) Häringe etc.

391

F. C. Hench, Hoflieferant.

Hohenburger Rahmkäse

frisch eingetroffen bei
10712

H. Frensch, Kirchgasse 15c.

Hohenburger Rahmkäse

vom Herzoglichen Gute Hohenburg, feinste Qualität, ist wieder ein- getroffen bei

10708

F. Strasburger, Kirchgasse, Ecke der

Kanarienvögel zu verkaufen Mauritiusplatz 3, Ptz. 5979

Flügel, ein noch gut erhaltener, ist billig zu verkaufen.
Nab. Pal-ambrake 29, 1 Et 6 8852

Seckartoffeln,

frische, ameril. Rosen- 9 Wochen- und Mausartoffeln, sind zu verkaufen auf dem **Wachtelhäuser Hof**; auch ist daselbst schöner **Saathafer** zu haben. 10688

Eine kleine **Kinderwiege** zu verl. Kerkstraße 18, Hld. 2009

Eine wenig gebrauchte **Reheeler & Wilson-Mähmaschine** zu verkaufen Kirchhoff 25a, 1 Trebbe hoch. 10671

Zwei schwere, tolle **Ruhe** und reiner **Ruhung** zu verkaufen. Nab. Expedition. 10676

Eine kleine Familie sucht eine ländliche Wohnung in Bierstadt. Näheres in der Expedition d. Bl. 10723

Bierstraße 11, 2. Etage rechts, ein Zimmer zu verm. 10702

Ein unmöbliertes Zimmer zu verm. eisen Roderstraße 35. 10713

Eine frei gelegene Wohnung von 5 Zimmern, 2 Manjarden, Keller, Speicher und Gartenraum zu vermieten bei Peter Mohr, Tapezierer, in Elbville a. Rh. 10741

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

20. März.

Geboren: Am 17. März, dem Mehger Franz Berberich v. L., N. Caroline Margarethe. — Am 18. März, der unverschiedenen Tagelöhnerin Maria Margarethe Reis von Garmar v. S., N. Franz Ludwig. — Am 16. März, dem Mehger Philipp Schmeigand v. L. — Am 18. März, dem Schreiner Lorenz Dese v. S., N. Lorenz Adolph. — Am 18. März, dem Buchhalter Jean Rehm v. L., N. Anna Marie Margarethe. — Am 19. März, dem Mehger Louis Dese v. S.

Aufgehoben: Der Seifenfabrikgehilfe Philipp Adam Klapp von Vogel, Amts Rastatt, wohnhaft dabier, und Catharine Huhn von Schwaburg, Krises Oppenheim in Rietheffen, wohnhaft zu Schwaburg, früher dabier wohnhaft.

Berehelicht: Am 20. März, der Kutscher Johann Jacob Christian Carl Krieger von Martenroth, Amts Langenschwalbach, wohnhaft dabier, und Elisabeth Philippine Klärner von Gernroth, Amts Langenschwalbach, bisher zu Gernroth wohnhaft.

Gestorben: Am 20. März, Emil Friedrich Heinrich, Sohn des Gastwirths-Philipp Woffenberger alt 10 W. 18 L.

Israel. Religions-Gesellschaft, N. Schwalbacherstraße 2a.

Festgottesdienst

zur Feier des Geburtsjahres Sr. Majestät des Kaisers und Königs 9 1/2 Uhr.

Berlin, 19. März. (Preussische Lotterie.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Classe fielen: 30,000 Mark auf No. 15856. 15,000 W. auf No. 81849. 6000 W. auf No. 94146. 3000 W. auf No. 848. 1128 6309 13872 18455 21449 20466 22878 23868 24266 25763 26082 28000 327 2 32982 36253 37293 42841 45-51 46070 50423 52624 52738 54293 54201 58218 59796 61791 64227 6-642 68079 69878 70245 72280 72499 78683 80878 82561 88169 88587 86541 59174 91041 91782 91816 98948 44480.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 20. März.	6 Uhr Morgens.	3 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Sinen)	21.69	21.80	21.64	21.71
Thermometer (Reaumur)	+8.6	+5.2	+5.4	+4.78
Dampfspannung (Bar. Sin.)	2.44	2.83	2.88	2.71
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88.4	89.3	89.2	88.96
Windrichtung u. Windstärke	R.O.	D.	D.	
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach. bedekt.	f. schwach. bedekt.	f. schwach. bedekt.	
Allgemeine Himmelsansicht	R. Regen.	Sm. f. Reg.	Rm. f. Reg.	
Regenmenge pro □ in par. Gd.			51.4	

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Rast. Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October 1876 ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.† — 8.10. — 9.13.* — 11.10.† — 2.24.† — 4.45 (nach Mainz). — 5.30.† — 7.15.* — 8.55. — 10.08 (nach Mainz).

Ankunft: 7.53. — 9.12.* — 11.34.† — 1.01.† — 3.08.* — 3.36 (von Mainz). — 5.07.† — 6.26 (von Mainz). — 7.06.† — 8.32.† — 10.25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58.* — 11.22. — 2.58. — 4.55. 8.20 (nach Albstadt).

Ankunft: 8.28 (von Albstadt). — 11.22. — 2.55. — 3.53 7.43.* — 9.05.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eiden.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Anstaltung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 6 bis Abends 4 Uhr geöffnet.

Deute Donnerstag den 22. März.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Kriegsverein „Allemania“. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereins-locale.

Kriegsverein „Germania“. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im Vereins-locale.

Parkhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Festball.

Königliche Schauspieler. 68. Vorstellung. (119. Vorstellung im Abonnement.)

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs: Zum Erstauff: „Im Waldefrieden“. Festspiel in 1 Aufzuge von C. Schultes. Ouverture. „Sopf und Schwanz“.

Dramatisches Zeitbild in 5 Aufzügen von C. Gutzkow.

Wagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Wien).

Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Joftein und Gamburg.

Ankunft: Von Gamburg (Joftein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min.

Vormittags, von Schwalbach 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 19. März 1877.

Gold-Course.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 Am. 65 Pf. G.	Amsterdam 170.05 B.
Dulaten . . . 9 . . . 60-65 Pf.	London 204.95 B. 55 G.
20 Franc.-Stücke . . . 16 . . . 24-28	Paris 81.35-40-35 B.
Sovereigns . . . 20 . . . 37-42	Wien 168.20 B. 167.80 B.
Imperialen . . . 16 . . . 72-77	Frankfurter Bank-Disconto
Dollars in Gold . . . 4 . . . 17-20	Reichsbank-Disconto 4.

Die Töchter des Landraths.

Novelle von M. Riefer.

(12. Fortsetzung.)

Käthchen hatte im Laufe der letzten Wochen angefangen zu verstehen, daß die Armuth kein bloßer Begriff ist, sondern sich in sehr wirklichen Thatfachen fühlbar macht. — Freilich hatte sie noch keine dieser Thatfachen empfunden, als die Aussicht, sich von der Schwester zu trennen, — aber dies schon erschien ihr so unerhört, daß sie noch nicht daran glauben wollte.

Helene hatte den Onkel Stein von allem Vorgefallenen unterrichtet, und dieser hatte im Verein mit der Tante das Anerbieten erachtet, Käthchen zu sich zu nehmen. Auch Helene forderten Beide freundlich auf, ihr Haus als eine Heimath anzusehen. Dankbar nahm diese das schützende Ayl für Käthchen an. Mühte sie sich doch selbst gesehen, daß die Tante der verständigen Tante für das allzu verwöhnte Kind weiser sein würde, als schwefelartige Autorität. — Sie selbst wollte nicht annehmen, was freilich in aufrichtiger Güte geboten ward, denn sie wußte, daß im Hause ihres Onkels keineswegs der Ueberfluß herrschte und daß sie zu wenig Gelegenheit finden würde, sich zur Erwidern der empfangenen Wohlthat nützlich zu machen.

In dieser Zeit der Sorge und Trübsal wurden beide Schwestern durch einen unerquicklichen Zwischenfall aufgeregt. Käthchen empfing von Graf Waldow einen Brief, in dem er ihr in den leidenschaftlichsten Ausdrücken seine Liebe erklärte und sie um Gegenliebe bat. Er sprach dabei mit pathetischen Klagen seinen Schmerz aus, daß sein Glück, wenn Käthchen ihn erhören wolle, für jetzt noch ein Geheimniß sein müsse, weil Vorurtheile seines Onkels ihn verhinderten, die Verbindung, nach der sein Herz sich sehnte, sogleich zu schließen. Er hoffe aber in nicht zu langer Zeit Käthchen die Seine nennen zu dürfen und sie mit all dem Glanz und Reichthum überschütten zu können, dessen ihre Schönheit so würdig sei.

Käthchen war tief entzückt, daß der Mann, gegen den sie wie als Urheber ihres Unglücks eine besondere Abneigung fühlte, es wagen konnte, um ihre Liebe zu bitten. — Es lag in ihrer Natur nichts Unedles. Ihn Fehler waren die eines unerzogenen Kindes, und so hätte sie ihr eigenes Gefühl ebenso wie die sittliche Atmosphäre, in der sie aufgewachsen war, vor der Versuchung bewahrt, auf eine heimliche Verlobung unter solchen Verhältnissen einzugehen, auch wenn ihr Graf Waldow nicht von je her völlig gleichgiltig gewesen wäre.

Die Tante übernahm es für sie, den Brief kurz und kalt ablehnend zu beantworten. — Ein zweiter Brief von Waldow, der dem ersten folgte, wurde ungelesen zurückgeschickt.

Nun stand also den Schwestern die Trennung nahe bevor.
Wie soll ich's ertragen, ohne Dich in Grünwald zu leben?" sprach Rüdchen oft. "Die Tante ist ohne alle Rücksicht!"

"Aber Du liebst doch Tante Ulrike!" sprach Helene. Wie könntest Du auch anders!"

"Ja doch!" erwiderte Rüdchen schweigend. "Ich bin ihr gut, aber ich fürchte mich auch so vor ihr. Und wie schrecklich langweilig wird's in Grünwald sein, nur mit dem Dufel, der Tante und Hermann! Lieber möchte ich noch, so wie Du, mit Tante Emma gehen."

"Du weißt aber," erwiderte Helene, "daß sie nichts hat in ihrem Stütz zu L., als ein Zimmer mit einem Kämmerchen. Sie hat Gott sei Dank! für sich selbst genug, um nicht Noth zu leiden, und ich glaube fast, die Ruhe wird ihr wohl thun. Sie hat das Treiben in unserem großen Hausstande nur aus Liebe zu uns ertragen."

"Aber Du willst ja mit ihr gehen," wandte Rüdchen ein.

"Nur im äußersten Nothfalle," versetzte Helene, "wenn ich bis Newjahr keine Stellung gefunden habe, und ich bleibe auch nur so lange bei ihr, als ich genug verdienen kann, um ihr keine Last zu sein. L. ist ja eine große Stadt. Vielleicht kann ich dort Musikstunden geben oder meine Holz- und Porzellan-Malereien verwerthen. Wer den guten Willen hat, sein Brod zu verdienen, dem kann es ja an Gelegenheit dazu nicht fehlen."

Arme Helene! Sie sollte auch noch erfahren, daß die Lust zur Arbeit so wenig als die Fähigkeit dazu immer genügen, wenn man darauf angewiesen ist, davon zu leben!

Muthig ging sie in den nächsten Tagen an's Werk, sich ihre Ausichten für die Zukunft klar zu machen. Ihr erster Gedanke war, gleich so vielen andern mittellosen Mädchen, als Erzieherin ihren Unterhalt zu verdienen. — Sie hatte eine tüchtige Schulbildung genossen und auch später noch an ihrer Ausbildung in Musik, Malerei und Sprachen gearbeitet. Was sie erreicht hatte, war vollkommen genügend, ihr selbst großen Genuß zu gewähren und ihrer Umgebung Freude und Anregung zu bereiten. Aber wie anders war der Maasstab, mit dem man ihre Leistungen messen würde, sobald sie dieselben für Geld feilbieten mußte! Sie hatte ja nicht gelernt, wie man Andere lehrt, was man selbst weiß. Wohl konnte sie sich bei aller ihrer Bescheidenheit sagen, daß sie an allgemeiner Bildung sehr vielen der jungen Mädchen, die sie als Lehrerinnen oder Erzieherinnen thätig gesehen, weit überlegen war, — aber ihr klarer Verstand zeigte ihr ebenso, wie viel diese alle an Methode im Unterrichten vor ihr voraus hatten. Es ist nicht Jedem gegeben, das Geheimniß vom Ei des Columbus selbst zu entdecken, obwohl auch mancher bornirte Kopf die Ausführung leicht finden kann, wenn man sie ihm vorgemacht hat. Jedenfalls wollte Helene den Versuch wagen. Sie sah eifrig nach den Anzeigen in den verschiedenen Zeitungen und sandte ihre Briefe ein, in denen sie mit aller Ehrlichkeit sagte, daß sie noch keine systematische Ausbildung im Lehrfach empfangen und keine Zeugnisse aufzuweisen habe. Auch die öffentlichen Anfragen nach Gesellschafterinnen wurden nicht vernachlässigt. — Wer je das Harren und Hoffen in solcher Lage kennen gelernt hat, wird begreifen, wie Helene an jedem neuen Tage auf Antworten wartete, wie gespannt sie jeden Brief öffnete, der ihre Erwartung zu erfüllen schien, und wie bei jeder neuen Täuschung ihre Hoffnung immer mehr dahinsank. — Einige Briefe waren freundlich, obwohl ablehnend, und sie konnte es den Eltern nicht verdenken, die in der Sorgfalt für ihre Kinder eine Erzieherin zuerst nur als eine Sache ansahen, die nach ihrer Brauchbarkeit beurtheilt wird. —

Rechnliche Täuschungen erfährt sie, wo sie sich um Stellen als Gesellschafterin bewarb. — Einmal war ihr Brief leider einen Tag zu spät gekommen, nachdem man bereits eine andere engagiert hatte, — ein anderes mal wünschte man eine ältere Person, die schon mit Kranken umgegangen wäre. — Theilnehmende Freunde hatten sie wohl auch hier und da empfohlen, — aber da fürchtete man wieder, die verwöhnte Landstochter werde sich nicht zu fügen verstehen. — Es war Helene auch besonders hart, die Bekannten, die sie in Glück und Glanz gesehen hatten, um ihre Verwendung zu bitten. Sie nahm es dankbar an, wenn man ihr damit entgegenkam, aber ihre eigenen Bewerbungen richtete sie lieber an Fremde.

Locales und Provinzielles.

? Berufungskammer vom 21. März. Auf die von der Kgl. Staatsanwaltschaft zu Hamburg gegen das freisprechende Erkenntniß der dortigen

Strasskammer in der Untersuchungssache gegen den Bürgermeister Adam Kreckel zu Langgasse wegen Verurteilung einer Privatanklage erhobene Berufung wird zu Recht erkannt, daß das Urtheil erster Instanz zu bestätigen und die eingelegte Berufung zurückzuweisen sei. — Durch Erkenntniß der hiesigen Strasskammer vom 22. December v. J. wurde der Müller Dr. Oser zu Westfalen wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und zu einer Geldstrafe von 1000 Mark und Adam Oppermann II. von da wegen Beihilfe zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat verurtheilt, auch wurde dem Dr. Oser die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres unterlag. Dagegen haben die beiden Angeklagten die Appellation angezeigt. Die thatsächliche Feststellung der ersten Instanz, daß der Müller Dr. Oser Schwereid unter Mehl gemischt und solches namentlich an den Müller Jomin in Rodenheim verkauft, und daß hierbei der Mitangeklagte Oppermann wissenschaftlich Hülfe geleistet habe, unterliegt keinem Bedenken, auch gegen die Höhe des Strafmaßes ist nichts einzuwenden und beschließt somit die Appellations-Instanz, die von den Angeklagten eingelegte Berufung zurückzuweisen und ihnen die Kosten dieses Verfahrens aufzuerlegen. — Johann Adam Krumeich von Oberhaid wurde durch Urtheil der Strasskammer zu Dillenburg unterm 27. Januar d. J. wegen Erregung von Unordnung während des Gottesdienstes in der Pfarrkirche zu Breitenau, Amts Selters, zu einer dreitägigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Die hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen und der Angeklagte auch in die Kosten dieser Instanz verurtheilt.

? In der gestrigen Polizeigerichtsung kam nur ein Fall zur Aburtheilung. Bei 11 weiteren zum Termin angelegten Privatklagen wurde auf Beweisaufnahme und Aburtheilung eines anderen Termins erkannt. Ein Kläger hatte gegen einen Fuhrmann daher wegen Verleumdung geklagt und ist auf Grund des stattgehabten Zeugenverhörs als schuldig angenommen worden, daß der Beklagte in Beziehung auf den Kläger die Behauptung aufgestellt hat, d. h. er habe von einem Nebenbau Horde gestohlen und sich davon ein Kartoffelgericht gemacht. Das Gericht vernichtet den Beklagten zu einer Geldstrafe von 50 Mark event. zu 5 Tagen Haft und zum Ersatz der Kosten.

O Der Vorstand des Eclisten-Vereins hat, um ausgeprochenen Wünschen zu entsprechen, für Schüler und Schülerinnen der hiesigen Lehranstalten den Zutritt in die Generalprobe der Hochschon Matheaus-Bassion zu dem Preise von 50 Pfg. pro Platz gestattet. Diese Generalprobe findet am Montag der Charwoche statt.

— Wie wir vernehmen, hat der katholische Kirchenchor außer seinen oft anerkannten Leistungen im ein- und mehrstimmigen Kirchengesange sich noch der schwierigen Aufgabe unterzogen, mit einem gemischten Chor (Männer und Frauen) in den Rheingottesdiensten von Zeit zu Zeit geistliche Lieder zur Aufführung zu bringen.

? Die beiden Sorten des bekannten Hohenburger Rahmkäses, dessen Verkauf für Wiesbaden den Herren Kaufmann Strassburger, Ode der Kirchgasse und Paulbrunnengasse, und O. Krensch, Kirchstraße 156, übertragen ist, haben von der Jury der internationalen Wollereiausstellung zu Hamburg pro 1877 das Zeugniß der Hochschätzung resp. Feinheit erhalten. Die äußeren Merkmale der Reinheit, sowie die Qualität selbst läßt gegen jede Fälschung.

? Gestern Vormittag hat sich der Bierbrauer Herr Kummel von hier durch einen Sturz in einen bei seiner Bierbrauerei an der Kirchstraße befindlichen Schacht lebensgefährlich verletzt.

? (Diebstahl.) Einem in der Rheinstraße dahier dienenden Mädchen wurde vorgestern unter gewaltsamer Deffnung ihrer Dachkammer Sammtliche ihr gehörige Kleidungsstücke gestohlen.

†† Wiesbaden, 21. März. Herr Schreinermeister Adam Keller hat sein Haus Deringartenstraße 14 für den Preis von 47,200 Mark an Herrn Carl Heinrich Schmitts dahier, Frau Carl Köpp ihr Haus auf der Hochstraße an Herrn Ferdinand Bernhardt dahier für 2800 Mark und Herr Zimmermeister Heinrich Weil einen Bauplatz von 21 Ruthen 86 Schuh (an der Hehlhaidstraße belegen) für den Preis von 20,800 Mark an Herrn Maurermeister Philipp August Krauß dahier verkauft.

+ In einem Nachbarort ist unlängst nach kurzem Kranksein ein mit der Bearbeitung von Bleirohren beschäftigter Arbeiter an den Folgen einer Bleivergiftung gestorben. Zur Vermeidung der Gefahren, welche den Arbeitern aus der unvorsichtigen Behandlung des Bleies entstehen, ist erforderlich, daß die Arbeiter jede unmittelbare Berührung des Mundes mit dem Blei vermeiden, ihre Hände öfters und besonders vor dem Essen reinigen und die Einathmung von Bleisand durch vorgeschundene Lächer vermeiden. Die schädliche Einwirkung des Bleies auf den Körper zeigt sich durch eintretende Rötze oder lähmungsartige Schwäche in den Armen und Beinen. Jeder Bleiarbeiter wird den ersten Eintritt dieser Krankheitserscheinungen als eine seiner Gesundheit schwer drohende Gefahr einschätzen und sich unverzüglich der ärztlichen Behandlung unterwerfen müssen.

Δ (Fischzug.) Das Fischen der Salmbut in den Rhein — von der Rasthauser Fischerei-Gesellschaft — soll dem Vernehmen nach längs des rechten Rheinufer bis nach St. Goarshausen erstrecken und die Gesamtsumme der Eingelege sich auf wenigstens 30,000 Stück belaufen!

+ Die freiwillige Feuerwehr zu Dieblich-Rosbach hat eine Prämie von 200 Mark aus der Cassa der Hess. Grandvorfahrungs-Anstalt erhalten. Diese Anerkennung von Seiten unseres communalständischen Verbandes ist in hohem Grade geeignet, die Feuerwehren und Gemeinden zur Förderung des Feuerwehr- und Löschwesens in unserem Bezirke anzufragen. — Auch die hiesige Feuerwehr und einige andere haben im vorigen Jahre solche Prämien erhalten.

7. Vorgefchtern Abend hat sich in Dieblich ein Tagelöhner von da in seinem Wohnzimmer erhängt. Die Ursache zu diesem verzweifelten Schritt soll ein Diebstahl gewesen sein, wegen dessen der Unglückliche zur Untersuchung gezogen war.

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 21. März. (Königliche Schauspiele.) Gestern gastierte Fräulein Schwarzenberg vom Bremer Stadttheater als „Märchen“ im Göthe'schen „Egmont“. Diese Rolle ist ein ächter Prüfstein für eine Darstellerin. Das „Märchen“ erscheint als „Egmonts“ lieblicher Schutzgeist, der wie Blumenduft aus den von politischen Stürmen umtobten Helden herspielt; sie ist das Sinnbild der zartesten, innigsten Liebe in irdischer Gestalt, der Inbegriff der Verehrung einer ganzen Nation. Ihre Liebe ist selbstvergeßend, aufopferungsvoll, aber auch zum höchsten Heldennutze begehrend. Was Männer nicht gewagt, wagt sie; aus offenem Markte ergießt sich der Strom ihrer Verehrung; sie, das Mädchen, welches sittig nie aus dem Heiligtum des Hauses herausgetreten ist, kennt, wo es sich um Egmonts Befreiung handelt, keine Schranke mehr, und erst, als sie sieht, daß Männer erschreckt stehen, sinkt sie in sich zusammen und läßt sich von Bradenburg „nach Hause“ führen. Schwer ist es, unter allen diesen Stimmungen heraus den Grundcharakter des lebenswüthigen niederländischen Mädchens festzuhalten, das, unbeeinträchtigt durch Culturbildung und frei von Aesthetik, weder in Sentimentalität, noch in Pathos verfällt. Fräulein Schwarzenberg ist eine statische Erscheinung; ihr Organ, wenn sie es natürlich gebraucht, ist schön und klangvoll; sie hat äußerlich Alles zu einem „Märchen“. Was weiter zu ihren Gunsten sprach, ist, daß sie jeder Sentimentalität ferne blieb. Bis zu ihrer Begegnung mit „Egmont“, wo dieser „einmal spanisch kam“, hielt sie den richtigen Grundton inne. Was die Rolle von da ab weiter fordert, der wirklich heroische, das ächt leidenschaftliche, das uns gewaltig packen muß, vermied sie. In der Kürzesten war sie mit dem Aufgebote an Mitleiden nicht ökonomisch; es blieb kein Raum für Steigerung, für neue Kraftanwendung, und vor Allem schloß das zündende, aus dem Innern emporlodende Element; man gewahrte nur Pathos. Die Scene war darum ziemlich unwirksam. Ebenso die letzte Scene mit „Bradenburg“, hier schlug sie Löhne an, die in der gezwungenen Färbung weder heroisch reißend, noch weich und empfindungsvoll klangen, und ihr Spiel, namentlich ihr Abgang, gab nicht das Bild einer von den Fesseln des Leibes sich „kühl und bewegt“ lösenden Seele. — Die nächsten Gastdarstellungen werden uns Gelegenheit geben, unser Urtheil über die Darstellerin bestimmter zu fassen.

Aus dem Reiche.

Nach Mittheilungen aus besser Quelle steht es nunmehr — von außergewöhnlichen Zwischenfällen natürlich abgesehen — fest, daß Seine Majestät der Kaiser Ende April dem Elsch einen Besuch abstatten wird. Der ausschließliche und vom Kaiser selbst ausgesprochene Zweck dieses Besuchs ist, das Land und dessen Bedürfnisse aus eigener Wahrnehmung kennen zu lernen. Höchst wahrscheinlich ist es, daß nicht nur das Unterelb, insbesondere Strohburg und Hagenau, sondern auch das Oberelb die Ehre haben wird, den Kaiser aufzunehmen. Derselbe hat ausdrücklich den Wunsch zu erkennen gegeben, auch die Hauptstadt des Oberelb, die alte Reichsstadt Solmar, kennen zu lernen. Weitere Einzelheiten in den Reiseabsichtungen sind zur Zeit noch nicht festgestellt, nur das gilt als ausgemacht, daß außer einigen Paraden weitere militärische Schauspiele nicht stattfinden werden. In einzelnen Städten, z. B. Hagenau, werden schon jetzt die Vorbereitungen zu einem feierlichen Empfang des Monarchen getroffen, wobei das allgemeine Gefühl der Verehrung für die Person Kaiser Wilhelm's sich über alle politischen Erwägungen hinweg Ausdruck verschaffen wird.

Angesichts der neuerdings vielfach laut gewordenen Klagen über abnehmende oder mindestens nicht genügend fortschreitende Leistungsfähigkeit der einheimischen Industrie und namentlich derjenigen Zweige derselben, deren Gedeihen von dem Vorhandensein eines Stammes tüchtiger „gelernter“ Arbeiter abhängig ist, beabsichtigt der Handelsminister, nach offizieller Mittheilung, die Frage einer näheren Prüfung unterziehen zu lassen, ob zur Beseitigung der hervortretenden Uebelstände neben einer Reform des Lehrlingswesens der Handwerker auch eine gesetzliche Regelung des Fabrik-Lehrlingswesens mit Aussicht auf Erfolg in Angriff genommen werden kann. Um für diese Prüfung eine ausreichende Grundlage zu gewinnen, sind die Provinzial-Regierungen angewiesen worden, die Inspectoren der Fabriken zur Verantwortung einer Reihe einschlägiger Fragen zu veranlassen.

Die Zernichtung eines schulpflichtigen und die Volksschule besuchenden Mädchens Seitens des Vaters oder Vormundes von dem obligatorischen Unterricht in weiblichen Handarbeiten in der Volksschule ist nach einem Erkenntnis des Rheinischen Straßensatzes des Ober-Tribunals vom 15. Februar 1877 strafbar, selbst wenn dieser Unterricht nach Zeit oder Ort getrennt von dem sonstigen Elementar-Unterricht nur durch eine besonders bestellte Lehrerin erteilt wird. Diese Strafbarkeit wird auch nicht dadurch ausgeschlossen, daß die Eltern ihre Tochter speciell für den Handarbeits-Unterricht an dem Unterricht einer anderen Schule Theil nehmen lassen.

(Eingekandt.)

Ueber die sogenannten Herbergen zur Heimath sind vielfach sonderbare Anschauungen verbreitet, welche sich daraus erklären, daß man hietorisch diese schon in circa 100 deutschen Städten bestehenden und bewährten Anstalten nicht kennt. Dieselben sind einfache Herbergen, in denen die reisenden Gelehrten und Arbeiter Kost und Logis finden. Da die Herbergen einseitig Vermögen besitzen und nicht auf Bereicherung ausgehen, so steht nicht das finanzielle Interesse, sondern das Wohl der Gäste im Vordergrund; sie stehen aber weit davon entfernt, dem Leichtsinn und der Trägheit oder gar den Bagabunden irgendwie Vorstuf zu leisten. Sie logiren und bewirtschaften die üblichen Preise; das Essen, die reingehaltenen Getränke sind preiswürdig. — Branntwein wird überhaupt nicht verabreicht — das Logie teuren, der Verleher gestiftet — Darüber wacht ein verständiger, energischer und wohlwollender gewissenhafter Hausherr, genannt Haushalter, welcher mit Treue, Ernst und Treue sein Amt verwalten soll. Die Herbergen mit ihrer streng gehandhabten Hausordnung wirken der äußeren und inneren Unreinlichkeit, Verfahrtheit, Unordentlichkeit, Verführung entgegen; denn wenn man den Gästen so viel bietet, kann man auch verlangen, daß sie für die Hausordnung sorgen. — Die Gesellen und Arbeiter merken auch, selbst wenn sie Vorurtheile haben und ausprechen hören, doch recht wohl, daß sie in zuverlässigen Händen, ohne Eigennutz bedient und überhaupt bestens aufgehoben sind. — Diese Thatsache schlägt durch und viele Leute kehren, wenn ihnen auch nicht Alles ansteht und sie sich mitunter beeugt fühlen, erfrischungsmäßig doch gerne ein. Der Verleher pflegt sich bald so zu steigern, daß die Herbergen nicht nur keinen Zuschuß mehr bedürfen und sich selbst erhalten, sondern sogar mit Gewinn abschließen, wie z. B. das Herberghaus in Köln 1876 einen Reingewinn von 8600 Mark gehabt hat. Die nun schon vielfach gemachte Erfahrung zeigt namentlich, daß diese Herbergen, — welche den Gästen einen Erlass für die Heimath zu bieten versuchen — überall nicht schadet, sich selbst erhalten und mehr und mehr sich einer anerkannten Wirksamkeit erfreuen.

Charakteristisch ist, daß sie nur den eifrigen Socialdemokraten zum Anstoß gereichen, weil sie Recht und Ordnung, Sitte und Autorität befördern und so der Zersetzung dieser Lebenskräfte in der Arbeiter-Bevölkerung entgegenwirken. Die Heimathsherbergen beruhen, wie man auch in Regierungskreisen anerkennt, auf vernünftiger sittlicher Grundlage und kommen einem ethischen Bedürfnis entgegen. Sie werden sich daher mehr und mehr durch alle Widerstand durchkämpfen und die ausstehenden Vorurtheile überwinden. Doch ist es dringend zu wünschen, daß ihnen von allen Wohlmeinenden welche für die Schäden der Gegenwart Verständnis haben und an ihrer Heilung mitwirken wollen, Beistand geleistet werde. Die Herbergen zur Heimath arbeiten in ihrem Kreise mit an der Verbesserung der socialen Verhältnisse; nur durch das Zusammenwirken vieler Kräfte kann wirklich geholfen werden, aber in diesem Zusammenwirken ist jedes Glied von Bedeutung und der Einfluß seiner Wirksamkeit unerschöpflich.

An den Naturdichter Herrn Senex, Wohlgeboren!

Reito: Du bist der Thierschuh nie zum Schenken.
Denn er füllt wie Du den Schenken.

Dumst braun der Mond durch's Kerotjal,
Dumst braun es in Deinem Kopfe;
Da griffst Du zu des Thierschuh's Qual
Die Dichtkunst bei dem Schopfe.
Das Vers-Ragout war wunderbar, ganz göttlich und erhaben.
Es schmeckte grad' wie Sellerie, Endivien und Kohlraben.
Was hat denn eigentlich der Thierschuh Dir gethan?
Was that er Dir, Er, des Vereines Schmutz,
Daß Du so losziehst gegen unseren biederen Luch?
Doch groß' ich deshalb nicht, Du guter alter Mann,
Der solche wunderbare Verse dichten kann;
Du kannst — es kommt oft vor bei solchen Mien —
Die Tinte, wie es scheint, nicht mehr recht halten.

Ein Thierschuhler,
dem die Follen seine Lauben gefressen haben.
(Wean es ihnen nur geschmeckt hat.)

Der „Schlesischen Kirchenzeitung“ entnehmen wir über den vor Kurzem im Verlage der E. D. Rodrian'schen Buchhandlung erschienenen „Leitfaden für evangelische Confirmanden und Confirmirte“ von P. Bickel folgende Kritik: Als Leitfaden für Confirmanden oder in den unterrichtenden Geistlichen bietet das Buch eine Fülle von Stoff; in kurzer, verständlicher Sagen prägt es die freiständige christliche Lehre im vollen Einklange mit der Bibel; in zahlreichen zur Auswahl gestellten und ausgedruckten Sprüchen, in Liedern und Dichtversen, in Worten berühmter Männer und freien Anmerkungen läßt es kaum eine Seite des christlichen Denkens unbesprochen und keine wichtige Streitfrage ungeklärt. Es nicht an den lutherischen Katechismus anschließend, ist es doch sehr leicht, mit demselben zugleich zu brauchen. Es beginnt mit dem für alle Christenheit den Grund legenden Glauben an Gott, Christus und den heiligen Geist, führt durch die Lehre vom Menschen, seiner Bestimmung und seiner Stellung zum ersten zum zweiten Artikel über, führt bei dem dritten Artikel die christliche Sittlichkeit als Wirkung des Gottesgeistes ein, spricht eingehend von der Kirche und deren Andachtsmitteln und zuletzt vom Verbot als der Blüthe und Krone der Frömmigkeit. Christen, welche aus den Zweifeln der altkirchlichen Lehre heraus nach einer sichereren religiösen Ueberzeugung suchen, ist dieser Leitfaden für Confirmanden ganz besonders zu empfehlen.

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Hierbei 1 Beilage.)

Holzversteigerung.

Freitag den 23. und Samstag den 24. März c., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Waldbezirk Hahn folgende Holzsortimente an Ort und Stelle versteigert, nämlich:

- 8 lärchene Bauhölzer mit 8,41 Festmeter,
 - 103 rothtanne Bauhölzer mit 18,81 Festmeter,
 - 136 Stck rothtanne Stangen I. Klasse.
 - 82 " desgl. " II. "
 - 60 " desgl. " III. "
 - 25 " desgl. " IV. "
- Die Stangen sind zu Weiterbäumen, Gerüstbäumen und dergl. geeignet. Sodann
- 2 Raummeter birkenes Prügelholz,
 - 50 " kiefern Schichtholz,
 - 500 " desgl. Prügelholz,
 - 8050 Stck desgl. Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigern Credit bis zum 1. September bewilligt. Die Zusammenkunft findet im District Hirsch 71 bei dem Holzloz No. 170 statt.
Wiesbaden, den 7. März 1877. Königl. Oberförsterei. Flindt.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der auf 785 Mark veranschlagten Maurerarbeiten an den Schießständen im Waldbezirk „Geisheid“ ist auf **Freitag den 23. März c. Vormittags 11 Uhr** öffentlicher Submissionstermin im Geschäftsbüro der unterzeichneten Familien-Verwaltung — Rheinstraße 25 — anberaumt. Rechenanschlag nebst Zeichnungen und Bedingungen sind zur Ansicht ausgelegt.
Wiesbaden, den 20. März 1877.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Große Versteigerung.

Heute Donnerstag den 22. März, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden Michelsberg No. 7 wegen Aufgabe einer Wirthschaft folgende Gegenstände versteigert:

- 1 Piano, 50 Strohstühle, 1 Büffet, runde und viereckige Tische, 3 vollständige Betten,
- 1 Rips-Sopha, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 2 Nachttische, 2 Waschtische, 1 Aushängeschild, 1 Gaseinrichtung mit 4 Flammen,
- 2 ovale Spiegel, Bilder, Rouleaux, Vorhänge, Bett- und Weißzeug, Wein- und Biergläser, 25 Flaschen echten französischen Champagner, 50 Fl. Hamburger Tropfen, Kümmel, Dauborner, 100 Fl. Rum und Cognac, 6 Mille Cigarren, sowie 2 Dtd. Bier-Untersätze.

Heinrich Martini,
Auctionator.

Auszüge (am Federwagen) besorgt **Ludwig Scheid,** Ketzstraße 15. 10142

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wohnungsveränderung werden nächsten **Freitag den 23. März** nur **Vormittags von 10—12 Uhr** folgende Gegenstände im Hause

Lehrstraße 29, Warterre,
durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigert:

- 1 Sopha und 6 Stühle, 1 nussbaumener Klapp- Tisch, 1 Leder-Sopha, Stühle, Sessel, nussbaumene, ovale und runde Tische, Bettstellen mit Sprung- rahmen, Rohhaarmatratzen, Plumeaux und Kissen, eichene und nussbaumene Kommoden, 1 Kleiderschrank, Wasch- und Nachttische, große und kleine Spiegel, Bilder, Haus- und Küchengeräthe, Glas und Porzellan, 15 steinerne Töpfe u. s. w.

381

Der Auctionator: **F. Müller.**

Tapeten-Versteigerung.

Kommenden Freitag den 23. März c., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Rathhaus- saale dahier gegen gleich baare Zahlung für circa 200 Zimmer **Tapeten**, bestehend in Gold, Glanz, mattfond und naturell, neueste Muster, öffentlich versteigert.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

52

Mobilien-Versteigerung.

Heute Donnerstag Nachmittags 2 Uhr kommen Neßgasse 32 verschiedene **Möbel** gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebot, als: 1 Kanape, 1 nussbaumener, runder Tisch, 1 Sessel, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 Kommode mit Pull, Stühle, Tische, sowie ein Schließkasten, 1 Möbelfarrnchen, diverse Herren- kleider u. s. w. 10691

Versteigerung.

Montag den 26. März, Morgens 9 Uhr anfangend, werden die zur Concursmasse des Kaufmanns Friedr. Köhler dahier gehörigen **Mobilien und Waaren**, bestehend in einer großen Auswahl Tapeten, Rouleaux, Cigaretten, einer Badeneinrichtung, sowie verschiedenen Haus- und Küchengeräthe zc., im Hause **Goldgasse No. 17** dahier gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. März 1877.

227

Der Massecurator:
Lang, Obergerichtsanwalt.

Ankauf von Knochen, Lampen, Krügen, Metallen, Papier, Eisen zc. Hochstraße 15 bei **F. Bernhardt.**
Auch werden sämtliche Gegenstände auf Bestellung im Hause abgeholt. 10144

Curhaus zu Wiesbaden.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs:

Donnerstag den 22. März Abends 8 Uhr:

Fest-Ball im grossen Saale.

Der Besuch des Balles ist nur in Ball-Anzug gestattet. Sämmtliche Inhaber von Jahres- und Saison-Curkarten für Fremde und von Abonnementskarten für Hiesige haben gegen Vorzeigung ihrer Karten freien Zutritt zum Balles. Eintrittskarten für Nichtabonnenten à 3 Mark sind an der Curcasse und am Ball-Abend an der Abendcasse zu haben.

Städtische Cur-Direction: R. D. v. L.

Curhaus zu Wiesbaden.

Vom 23. März (Freitag ab) bleibt der große Saal des Curhauses der Renovation halber bis auf Weiteres geschlossen. Die Concerte finden alsdann regelmäßig Nachmittags um 4 und Abends um 8 Uhr im

weißen und rothen Saale statt.

Der Eingang und die Garderobe befinden sich im Entrée-Zimmer, rechts vom Portal.

Städtische Cur-Direction: R. D. v. L.

Elementar-Mädchenschule.

Die öffentlichen Frühjahrspriifungen an der Elementar-Mädchenschule werden in folgender Weise abgehalten:

Freitag den 23. März von 8—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm.

Samstag „ 24. „ „ 8—12 „ „ 2—4 „ „

Montag „ 26. „ „ 8—12 „ „ 2—4 „ „

Dienstag „ 27. „ „ 8—11 „ „ 2—5 „ „

Mittwoch „ 28. „ „ 10—11 1/2 „ „ (Armen).

Eltern und Schulfreunde sind ergebenst dazu eingeladen.

Türk. Hauptlehrer.

Notizen.

Heute Donnerstag den 22. März, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung eines Piano's, 50 Strohhühlen, eines Buffets u. Wein- und Biergläsern, Liqueuren u. in dem Hause Richelsberg 7. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in dem Vierstädter Gemeindevwald District Dassel. Sammelplatz bei Holzstoß No. 1. (S. Tabl. 66.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Erbauung von provisorischen Güterschuppen in den Stationen Höchst, Krißel, Hofheim, Lorschbach und Eppstein erforderlichen Arbeiten, bei dem Secretariate der Preussischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft zu Mainz. (S. Tabl. 69.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Mobiliargegenständen, in dem Hause Wegergasse 82. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Herstellung des Binalweges von Sonnenberg nach Wiesbaden vorkommenden Arbeiten, bei dem Herrn Bürgermeister Wintermeyer zu Sonnenberg. (S. Tabl. 68.)

Bei ihrem Fortzug von Wiesbaden empfehlen sich allen Bekannten zu freundlichem Andenken Hannover, im März 1877.

Baronin J. von Welzeck
und Tochter.

10684

W. Salts, Tapezirer,
wohnt von heute ab
Hellmundstrasse 29c.

10608

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Söhnern zur Nachricht, daß ich wieder im Hause des Herrn Stritter, Kirchgasse 26, wohne.
10689 **Fr. Beuerbach,** Herrntleidermacher.

„Asche's Bronchial-Pastillen“

bestes, sicheres Mittel gegen Halschmerzen, Heiserkeit, Catarrhe u. von Aeryten empfohlen. Sängerschauspielern, überhaupt Rednern bereits unentbehrlich. Preis à Kistchen 1 Mark. Depot in der Apotheke von A. Seyberth.

Ich habe Ihre Pastillen mit Erfolg angewandt.
Berlin. **Lilli Lehmann,** Agl. Breuk. Kammer.

Ersatz des frischen

„Kräuter-Saftes“

Nach zahlreich beobachteten Versuchen renommirter Aerzte hat sich die aus dem Saft des „Spigwegerichs“ der „Sandwurzels“ von Apotheker L. Jossler in München dargestellte

„Brust-Essenz“

als ein prächtig wirkendes Heilmittel bei Brust- und Lungenkrankheiten erwiesen.

Die Essenz kann weil haltbar dargestellt, als Ersatz des frischen Kräuter-Saftes zu jeder Jahreszeit gebraucht werden.

Hauptdepot in Wiesbaden bei Herrn Apotheker **Schellenberg.**

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Waschen der Haare, die ächte Sühmilch'sche Ricinusölseife made aus Bino, à Büchse 50 Bfg. bei 317 **A. Cratz in Wiesbaden,** Langgasse 2.

Seiflaugenmehl, zum Waschen

aller Sorten Hauswäsche, Holzgeräthschaften, Kochgeschirren u. dgl. m. d. 45 Bfg. bei 9715 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 11.**

Mit dem heutigen Tage habe ich neben dem Dienstmann-Institut auch noch ein Commissions- und Stellen-Anzeigebureau eröffnet, was ich hiermit den geehrten Herren, sowie einem fleissigenden Dienstpersonal zur Kenntniss bringe und wird mein Bestreben sein, die mir gewordenen Aufträge pünktlich und gewissenhaft auszuführen.

Wiesbaden, den 1. März 1877.
9301 **Johann Schmidt, Lammstrasse 11.**

Muhrkohlen,

sehr reich, sind zu 18 Mk. per Fuhr von 20 Centner franco Haus Wiesbaden (nach Wunsch über die Eisenbahn) zu beziehen.

Feiner empfehle mein Lager bestes, trockenes Buchenholz, in beliebigen Größen geschnitten und gehackt, prima gewaschene, reinste Muhrkohlen zu billigen Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 10, entgegen.

Dieblich, den 9. Februar 1877.
7652 **Jos. Clouth.**

Schöne, stark geriffene, tieferne

Weinbergapfäble

empfiehlt billigt 10829 **Carl Henrich, Dieblich a. M.**

Zu verkaufen: ein großer, sehr gut erhaltener Salon-Tisch aus 12 Zhlr. und 6 gepolsterte Mahagoni-Stühle per 3 1/2 Zhlr. Elisabethenstrasse 13, 2 Treppen hoch.

Natürliches

OFENER BITTER- WASSER

Das beste und sicherste Mittel zur Be-
hebung habitueller Stuhl-Verstopfung, nicht
schadend dem innern Organismus durch
andauernd fortgesetzten Gebrauch.

MATTONI & WILLE

k. k. österr. Hoflieferanten.

Besitzer der 6 vereinigten Ofner Bittersalzquellen
Budapest, Dorotheagasse 6.

GIESSHÜBLER

Reinster alkalischer Sauerbrunn

ausgezeichnete Wirksamkeit bei Krankheiten der Luftwege,
des Magens und der Blase; besonders empfohlen mit Milch, Zucker
oder Wein, als das **brillanteste Erfrischungs-Getränk** zu allen
Tagesszeiten. Versendung nur in Original-Glasflaschen durch den Besitzer.

Heinrich Mattoni k. k. Hof-Lieferant,
CARLSBAD (Böhmen.)

MATTONI & CO

k. k. Hof-Lieferanten

FRANZENSBAD

(Böhmen)

Wenden die Krätlicherseits bestens empfohlenen Produkte, als:
Eisen-Mineralmoor zu Bädern und Umschlagen
Eisen-Moor-salz (trockenes Moor-Extract) in Kistchen zu 1, 2, 3
und 10 Kilo.
Eisen-Moor-lauge (flüssiges Moor-Extract) in Flaschen à 2 Kilo
als heilsame und in ihren Erfolgen die **Franzensbader Eisen-
Moorbäder** fast erreichende Mittel für Bade-Anstalten und den
Hausgebrauch.
Kaiserquelle in Flaschen à 1/2 Liter Inhalt.
Natürliches Kaiserquellsalz in Flaschen à 125 Gramm.
In allen Erkrankungen, bei denen man schmerzlos gelinde Darment-
leerungen erzielen will, entweder als Zusatz zweckentsprechender Mineral-
wässer oder in reiner Lösung von sicherster Wirkung.

== Kurvorschriften und Brochüren gratis. ==

Eigene Niederlage: Wien, Maximilianstrasse 5 u. Tuchlauben 14.

Depots in allen grösseren Mineralwasserhandlungen des In- & Auslandes.

Agents: Paris, Cie. des Eaux Minérales de Carlsbad,

12 Rue du Helder.

London, 267 Oxford-street.

New-York, Messrs. P. Scherer and Co., 74 Park

place. 21

Korkstopfen

Sorten empfiehlt das Korkstopfen-Lager zu Fabrikpreisen von
Ph. A. Kramm, Brühlstrasse 13.

Apath Benemons „Diamantkitt“ tutet dauerhaft
Metall, Porzellan, Marmor, Meerschaum, Bernstein u. d. Gl. 50 Pf.
bei **Moritz Möller** in Wiesbaden, Bahnhofstr. 12. 231

Für Schießbudenbesitzer!

Einige neueste Schlagfiguren, sowie ein selbst sich
regendes Weib und eine gut gehende, ganz kleine Fische
sind billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 10223

Ein neues Federkarragen zu verl. Dochnatte 28. 7443

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermieten.

101 **E. Wagner, Langgasse 9. unrichtig der Post.**

Mineral- und Süsswasserbäder

lieferi nach jeder beliebigen Wohnung

9894 **Joh. Kauschinger, II. Schwalbacherstrasse 9.**

Geld auf Gold, Silber, Waren, Möbel u. dgl. bei
Robert Pleck, II. Ringgasse 11. 9153

Fussbodenlacks & Firnisse,

sowie Oelfarben zu jeder Art von Anstrichen fachlich hergerichtet,
lieferi unter Garantie **Ladner J. Leber, Färbenhandlung,**
9037 **Moritzstrasse 6.**

Auszüge, sowie das Verpacken von Möbel,
Spiegel, Glas und Porzellan übernimmt
unter Garantie **Sch. Lenz, Karlsstrasse 28. 10499**

Neue Möbel

in Reifbaum und lacket empfiehlt billigst

9696 **Friedrich Habersack, Mauritzstrasse.**

Mauergasse 15

in wieder frisch angekommen: Ein
sehr schönes **Büffet**, Waschlom-
moden, Nachtschische, ein runder Tisch, alles mit Marmorplatte, ein
nussbaumener **Spiegelschrank**, Kleiderschränke, Goldspiegel mit
Trumeaux, ovale und andere Spiegel, 12 sehr elegante französische
Beistellen, Sprungrahmen, Koffhoarmatratzen, 6 Garnituren in
Büsch und Damast, 20 Kanape's, Sessel, 200 Stühle, Kommoden,
Küchenschänke, Ausziehtische, eine große Auswahl Bett- und Tisch-
tücher, Servietten, Glas und Porzellan, zwei schöne Brandstufen,
2 Lustre für Gas und Petroleum, 1 Schreibisch, sowie neue Bett-
federn vom Linde. **Frau Martini, 8318**

Länder- und Anstreicherarbeiten in Leim- und Oel-
farben, sowie Fertigstellung von neuem Verputz, Anstreichen von
Fahrböden und Lackieren von Möbel wird sofort nach Bestellung
prompt und billigst ausgeführt durch
E. Pauly.

Bestellungen beliebe man Heinenstrasse 19, Hinterhaus, und
Schulberg 18 zu machen. **D. O. 9827**

**Abreise halber werden Friedrich-
strasse 14, 1 Stiege, amike Möbel,
sowie altes Porzellan und Glas ver-
kauft. Anzusehen täglich von 12 bis
3 Uhr. 10597**

Billig gegen baar abzugeben
ein **Schrank**, am besten geeignet für Hotels und Kaffeeliche.
Näheres Expedition. 10621

Wegen Abreise zu verkaufen: 1 Sopha, 1 Sessel
(grüner Damast), 1 Damen-Schreibisch, 1 nuss-
baumener, runder Tisch, 1 Speisetisch, 1 vierediger
und 1 Küchentisch, 1 eiserne und 1 holzerne Bett-
stelle, 3 Betten, Seegrass, 2 Kommoden, 1 Toilette-
Spiegel u. d. **Oranienstrasse 25, 2 Tr. b. 10616**

Sargmagazin

Dambachthal 2.

J. C. Kinsling.

Umzugs halber sind Quersstrasse 1, 1. Etage, zwei nussbaum-
ladirte **Bettstellen** mit Matratzen und verschiedene **Mahagoni-
Möbel** sofort zu verkaufen. 10610

Bekanntmachung.

Wegen Abreise werden kommenden Samstag den 24. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Hause

Bahnhofstraße 12, 1. Stock,

folgende Gegenstände durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigert:

2 Polstermöbel-Garnituren in Plüsch und Rips, 1 Mahagoni-Bücherschrank, Mahagoni-Kleiderschrank, 1 Mahagoni-Consol, französische Kuchentisch-Bettstellen mit Sprungrahmen und Kuchentisch, 1 großer Gold-Weiler-Spiegel mit Marmor-Trumeau, tannene Bettstellen, Kommoden, runde und edige Kuchentische, Stühle, Sessel, 1 Küchenschrank, vollständige Kücheneinrichtung, Porzellan, Glas, Teppiche, Decken, Bettwerk, Werkzeug, Kleidungsstücke, 1 Nähmaschine, 1 spanische Wand (Kuchentisch) u. s. w. u. s. w.

Die Möbel können vor der Auction nicht angesehen werden und findet Verkauf aus der Hand nicht statt.

Der Auctionator.

F. Müller.

381

Großes

9838

Gardinen-Lager

bei

H. W. Erkel, Webergasse 4.

Reiche Auswahl in allen Arten!

Prima Qualitäten!

Herabgesetzte Preise.

Knöpfe in grösster Auswahl,

Stoff-Knöpfe,

Perlmutter-Knöpfe,

Passementrie-Knöpfe,

Steinnuss-Knöpfe,

Piqué-Knöpfe

empfehlen

G. Wallenfels,

8334

Langgasse 33.

Strohhüte

werden zum Waschen und Färbieren angenommen bei

V. Leopold-Emmelhainz,

gr. Burgstraße 12.

NB. Derselbst ein ordentliches Mädchen in die Lehre gesucht. 10307

Zweijährige Glizinen, niedrige Gehölze, verschiedene Obstbäume, ein Schneider-Bügelisen, ein Hebeisen, ein zweirädriges Karren, mehrere Bettstellen, zwei Bänke, eine Schiffsbank, zwei Waschküchen u. dgl. m. sind zu verkaufen, Emserstraße 17s. 10561

Flaschen-Biere!

Frankfurter, Wiener, Orig.-Bayer. und Bittere vorzüglicher Qualität empfehlen

J. & G. Adrian,
6 Bahnhofstraße 6.

8101

„Sprudel“.

Moussirende Limonade

empfehlen als angenehm erfrischendes Getränk

in $\frac{1}{1}$ Flaschen **35 Pf.** ohne Glas

„ $\frac{1}{2}$ „ **20** „

A. R. Zorn,

Mineralwasser-Anstalt, Goldgasse

Niederlagen befinden sich bei

Herrn **Ed. Böhm,** Marktstraße,

„ **G. Bücher,** Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße,

„ **Aug. Engel,** Postleierant, Taunusstraße,

„ **F. A. Müller,** Weststraße,

„ **A. Schirg,** Postleierant, Schillerplatz,

„ **Carl Seel,** Ecke der Adelheid- und Karlstraße,

„ **Schmidt,** Weggegoße,

„ **Th. Rumpf,** obere Webergasse.

Ebenfallselbst werden größere Bestellungen zu Fabrikpreisen gegengengenommen.

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg.,

„ Schinken per Pfd. 90 Pfg.,

geräucherten Schwaartzenmaggen per Pfd. 80 Pfg.,

Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 und 17 Pfg.

empfehlen

L. Behrens, Langgasse

Gute Cervelatwurst

ist fortwährend zu

9540

L. Lend

Diverse Conserven,

Früchte, Gemüse, Fleisch, etc. werden weggelassen zum Fabrikpreise abgesetzt. Walramstraße 25. 1 Stiege hoch

Mäusentartoffeln per Rumpf 45 Pfg.,

Suppenbohnen per Pfd. 17 Pfg.,

gute Latwerge per Pfd. 35 Pfg.

zu haben

Walramstraße 25. 1 Stiege hoch.

Der Weißwaren-Bazar

Max Kaufmann, Langgasse 8

empfehlen

weisse Vorhang-Stoffe

zu auffallend billigen Preisen.

Tüls, Spitzen, Kragen, Manschetten etc.

Wiener Glacé-Handschuhe

1-Knopfig, Paar 1 Mark 25 Pf.

2 „ „ 1 „ 90 „

3 „ „ 2 „ 40 „

4 „ „ 2 „ 50 „

6 „ „ 3 „ 50 „

Hafer zur Saat und zum Füttern

empfehlen

A. Helmann, Kirchgasse 6.

Montag den 26., Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. März c.

findet die

Fortsetzung

der

Waarenversteigerung der Herren L. & M. Dreyfus

dahier statt und kommt der noch vorhandene Rest des Waarenlagers öffentlich gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Dasselbe besteht in circa 500 Paar Hosen, 500 Westen, 300 Jaquets, Säcken und Zoppen, 100 Frühjahrshemden, 50 complete Anzüge, 1 Parthie Hochsommerartikel (Cachemir, Lüster und Feinen), 100 verschiedenen Knaben- und Kinder-Anzüge, circa 1000 Meter Stoffresten, passend für Kinderanzüge, Hosen, Westen u. dgl.

Wir machen Wiederverkäufer auf diese Versteigerung aufmerksam und kann gegen Sicherheit ein Credit bis zu drei Monaten bewilligt werden.

Die Versteigerung findet im

Rathhause

Morgens von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr

statt.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Weisse Gardinen

in großer Auswahl

empfiehlt

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privat-Hotel, Tannusstraße 39.

Filiale von **David Bonn** in Frankfurt a. M.

7631

Die Dampf-Kaffeebrennerei

von

A. Zuntz sel. Wwe. in Bonn a. Rh.

empfiehlt ihren

roßhy

gebrannten Java-Kaffee

vorzüglicher Qualität,

in Paqueten mit dem Siegel roßhy versehen.

Niederlage in Wiesbaden bei

10422

Fräulein **Marg. Wolf**, Ellenbogengasse 2.

Schöne Reinetteäpfel

preiswürdig abzugeben
Walramstraße 25, eine
10625

Stiege hoch.

Wir haben unsere Töchter und Nichten bei Fräulein **Dotz-
helmer** in allen weiblichen Handarbeiten ausbilden lassen und
fühlen uns veranlaßt, der Genannten unsere vollste Zufriedenheit
für die wirklich tüchtige Ausbildung unserer Töchter, sowie unseren
Dank für ihre Mühe und Sorgfalt bei dieser Ausbildung auszu-
drücken.

Wiesbaden, den 1. Februar 1877.

Anna Scholl. W. Machenheimer, Tapeziter.
Georg Hess, Linder. **Henriette Hess**. **August
Haybach**. **Julius Müller**.

Bezug nehmend auf obige Empfehlung die Nachricht, daß ich mit
dem 1. April einen neuen Coursus zur Erlernung aller weiblichen
Handarbeiten eröffne und Anmeldungen zu jeder Zeit entgegen nehme.
Wiesbaden, den 15. März 1877.

10266

M. Dotzhelmer, Webergasse 1.

Eine sehr gute **Singer-Maschine** zu verk. Nag. exp. 10591

Feuer=

versicherungen jeder Art schließ-
zu festen und billigen Prämien
die seit 1809 bestehende Ver-
sicherungs-Gesellschaft

„North British and Mercantile“

zu London, mit Domicil in Berlin und Frankfurt a/M.
für Landwirthschaften und Fabriken besonders
lohnliche Bedingungen.

Vertreter für Wiesbaden:

506 C. Rötherdt, H. Schwalbacherstraße 7, 2 Stiegen.

Der Plan des Zuschauerraums im Königl.
Theater dahier 6700

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen
und bei Theaterwachtmeister Lenz im Theatergebäude.

Frühe Eier vom Hof Geisberg à 10 Pfg. sind zu
haben Geisbergstraße 15a. 10653

Hochstätt 24 werden fortwährend Lumpen, Knochen,
altes Papier, altes Guss, Eisen u. s. w. zu den höchsten Preisen
angekauft. Auf Verlangen werden diese Gegenstände im Hause
abgeholt. Joh. Markloff. 10314

Aukauf getragener Herren- und Damenkleider,
Schuhwerk und Möbel Hochstätt 15. 10143

Damen- u. Kinder-Gostümes von den einfachsten
bis zu den hochgelegenen werden angefertigt, sowie getragene neu
modernisiert. Mehrgasse 21. Dauerhafte u. elegante Ausführung.

Zwei schöne, wenig gebrauchte Damastgedecke à 12 Serviet-
ten, sowie 1 elegantes Batistkleid zu verk. Näh. Exp.d. 9690

Ein transportabler Herd und ein Billard sind zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 10636

Drei große Fenster billig zu verkaufen Dohmerstraße 7a,
Bel-Stage. 10618

Bei J. Schmidt, Wöhrstraße 5, ist fortwährend schönes
Gerstenstroh zu haben. 10603

Reale, verschiedene, und Ausstellkarten billigst abzugeben bei
Heimann, Kirchstraße 6. 10462

Englische antike Bettlade zu verkaufen bei Carl
Glaubitz, Marktstraße 32. 10459

Glasthüre, ungefähr 2 Meter 70 Centimeter hoch, 1 Meter
50—60 Centimeter breit, zu kaufen gesucht. Näh. Exp.d. 10571

Adlerstraße 11 wird Wasche schon und billig gewaschen und
gebügelt. 10613

Wasche wird billig besorgt Hochstätt 10, 1 St. hoch. 10467

Eine ged. Bettstelle und ein neuer Küchenschrank zu ver-
kaufen Schwalbacherstraße 1. 10457

Adresse halber zu verkaufen: Ein Cylinder-Bureau, ein
Sopha, 1 Spieltisch, Einschübe- und Küchens-Tische, Stühle, Bett-
stelle, Spiegel, Waschtische, versch. Flaschen u. s. w. Anzusehen von
10—3 Uhr Bleichstraße 16, 1 Treppen hoch. 9902

Une Dame retournant en Suisse prendrait en pension
quelques jeunes demoiselles voulant apprendre le français.
Références distinguées. S'adr. à l'expéd. 10324

Ein donnernes Hoch soll fahren aus der Nicolassstraße in die
Wilhelmstraße der schönen, blonden Elise zu ihrem 18. Wiegen-
fest. Es gratulirt und bringt die herzlichsten Glückwünsche
10679 Ein stiller Verehrer. E. M.

Dotzheim.

Wilhelm! Zum heutigen Geburtstag gratuliren Deine
Brüder August, Fritz und Karl. 10690

Verloren

ein goldenes Armband von der Bastraße nach der engl.
Kirche. Abzugeben gegen gute Belohnung Nicolassstraße 7. 10493

Zugelaufen ein weißgelber Spitzhund. Abzuholen gegen die
Einrichtungsgelder und Futtergeld Marktstraße 3 beim Portier. 10530

Immobilien, Kapitalien &c.

Das Landhaus Frankfurterstraße 9 ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft
ertheilt Herr Rechtsanwalt Dr. Herz, Adelsheimstraße 13a. 7554

Stadt- und Landhäuser

in allen Größen und Lagen, mit großen und kleinen Gärten u. zu
billigen Preisen zu verkaufen. Näheres durch Jos. Imand,
Weißstraße 2 (Röderallee). 153

Ein Landhaus an der Sommergerstraße, neu, enthaltend
12 Zimmer, 3 Mansarden u. s. w., ist für 12,000 Thaler zu ver-
kaufen. Näheres Expedition. 9193

Ein rentables Haus mit Garten in der Nähe der Bahn, zu
jedem Geschäftsbetriebe geeignet, ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Reflectirende belieben ihre Adressen unter A. C. 25
bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 10497

Ein Grundstück, 5 1/2 Morgen groß, mit ewigem Alee be-
pflanzt, ist zu verpachten. Näh. Emserstraße 1. 10320

27—28,000 Mark werden gegen gute Sicherheit zu leihen
gesucht. Näheres Expedition. 8872

1550, 2250 und 54,000 Mark werden bei prompter
Zinszahlung gegen gute 1. Hypothek zu cediren gesucht durch Seele,
Rechts-Consulent, Mauergasse 8. 10533

5000 Mark sind gegen gute Sicherheit auszuleihen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 10652

4000 fl. werden auf 1. Hypothek per 1. April ohne Weller
zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 10330

Geld auf erste, sowie Nachhypotheken und auf Wechsel
auszuleihen; auch werden Steig- und Restaus-
schüßlinge von Häusern und A. d. d. cedirt.
Carl Glaubitz, Marktstraße 32. 10460

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein braves Mädchen sucht bei ruhigen Leuten Stelle. Näheres
H. Burgstraße 4. 10518

Ein Mädchen sucht Beschäftigung in Hausarbeit. N. Exp. 10695

Eine gewandte Verkäuferin sucht zum April Stelle. Näheres
Marktstraße 12 bei Rathgeber. 10669

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen und Aus-
bessern in und außer dem Hause. Näh. Steingasse 22, 2 St. 10687

Eine Büglerin sucht Beschäftigung bei Privatfamilien. Näheres
Adolphstraße 4 im Hinterhaus. 10686

Eine unabhängige Person sucht Beschäftigung in Garten- und
Feldarbeit. Näheres Römerberg 11. 10683

Ein Mädchen, das selbstständig lochen kann und im Besitze
guter Zeugnisse ist, sucht sofort Stelle. Näheres Steingasse 11
bei Kossel. 10637

Ein solides, reinliches Mädchen, in einer guten, bürgerlichen
Küche gewandt, wünscht sofort Stelle, am liebsten bei Fremden.
Näh. Marktstraße 6, 3 Treppen hoch. 10641

Für ein junges Fräulein von sehr vortheilhaftem Aeußern und
gut empfohlen wird eine Stelle als Verkäuferin gesucht. Gef.
Franco-Offerten unter Q. U. 13 beliebe man in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 10583

Ein hartes Mädchen vom Bande sucht Stelle. Näh. Röderstr. 9a, 1 St.
Ein gefest, zuverlässiges Frauenzimmer sucht unter bescheidenen
Ansprüchen eine Stelle, am liebsten zur selbstständigen Führung
eines Haushaltes. Näh. Dohmerstraße 27a, Parterre. 10672

Zur Stütze der Hausfrau oder dgl. sucht ein gebildetes
Mädchen aus achtbarer Familie, welches im Bügeln, Nähen und
häuslichen, sowie allen Handarbeiten erfahren ist, Stellung. Näh.
in der Expedition d. Bl. 10673

Ein gebildetes Mädchen, im Kochen, Hand- und Hausarbeiten
erfahren, sucht Stelle als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau.
Näheres bei Frau Weill, Oranienstraße 2. 10694

Ein junger, gebildeter Mensch sucht Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. Näh. Wellrichstraße 28 im Hinterhaus. 10582

Ein verheiratheter Mann

sucht Stelle, um einen kranken Herrn oder eine Dame auszusagen; auch nimmt derselbe eine Stelle als Krankenwärter oder auch als Hausbursche an. Näheres Expedition. 9038

Personen, die gesucht werden:

Brave Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, gesucht. Näheres Rheinstraße 21 im Vorderhaus, 4. Stod. 10540

Ein Hausmädchen wird sofort gesucht im Pariser Hof. 10139

Gesucht auf den 25. März oder früher eine bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Mainzerstraße 13. 10244

Ein Dienstmädchen für alle Arbeit gesucht. Näheres **Taunusstraße 43, Parterre**. 10379

Ein sauberes, williges Mädchen wird in ein Geschäft gesucht. Näheres Marktstraße 11. 9719

Ein solides Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Haushaltung selbstständig versteht, wird zum sofortigen Eintritt in eine kleine Haushaltung gesucht. Näh. Bahnhofstraße 8. 10421

Gesucht pro 4. Mai eine gefestete Person, welche gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, zu älteren Leuten ohne Kinder. Gute und längere Zeugnisse werden verlangt. Näheres in der Expedition d. Bl. 10525

Ein braves Dienstmädchen gesucht Walramstraße 31. 10477

Kirchgasse 4 auf gleich ein ordentliches Mädchen gesucht. 10549

Eine Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. April gesucht. Näheres Adolfsallee 25, Bel-Etage. 10511

Ein braves Hausmädchen, das gute Zeugnisse besitzt, wird auf 1. April oder auch früher gesucht. Näheres Wilhelmshöhe 1 a. d. Leberberg. 10429

Ein gewandtes Mädchen wird gesucht. Näheres Kapellenstraße 1, von Vormittags 10 bis 5 Uhr Nachmittags. 10646

Ein Kindermädchen, zuverlässig und brav, wird zu kleineren Kindern gesucht Weißstraße 4, Bel-Etage. 10589

Auf gleich ein Mädchen gesucht Oranienstraße 23 im Mittelbau, 1 Stiege hoch. 10659

Gesucht ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeiten. Näh. Expedition. 10640

Zur Stütze der Hausfrau gesucht

ein zuverlässiges Mädchen aus anständiger Familie, das hügeln kann, in der Küche nicht ganz unerfahren und in Handarbeiten geübt ist. Näh. Exp. d. 10445

Für eine kleine Haushaltung wird ein Mädchen gesucht, das alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann. Näheres große Bergstraße 8 im Handschuhladen. 10478

Gesucht zum baldigen Eintritt oder auf Ostern ein feines Zimmermädchen Sonnenbergerstraße 3. 10276

Gesucht auf gleich oder später ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht. Näh. Röderstraße 2. 10325

Gesucht wird auf gleich ein einfaches Mädchen für Küchenarbeit Sonnenbergerstraße 3. 10681

Ein gewandter Papstjunge wird gesucht Taunusstraße 12. 10654

Ein Bursche für Haus- und Gartenarbeit gesucht „Villa Schumann“ bei Rosbach. 10559

Einem Schreiner-Lehrling sucht Chr. Birnbaum, Zahnstraße 8. 10343

Aufseher

für eine **Portland-Cementfabrik** gesucht. 10672

Nächster, energische und zuverlässige Leute, schon in ähnlicher Stellung thätig, können Näheres erfahren sub Chiffre **O. 3101** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M. (244/III.) 56

Mechaniker-Lehrling ges. Emserstr. 29a. Schmidt. 10660

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Kleine Burgstraße 2 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 9991

Kleine Burgstraße 4 sind zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9186

Faulstunnenstraße 5, 2. Stod, sind möblierte Zimmer mit Kost auf 1. April zu vermieten. 9958

Frankenstraße 7, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 4541

Grabenstraße 12

ist eine schöne, neue Wohnung zu vermieten. 10560

Ecke der Zahn- und Wörthstraße 16, sowie Zahnstraße 20 sind schöne, abgeschlossene Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 10087

Kapellenstraße 3 ist ein möbliertes Zimmer im Seitenbau an einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 10615

Karlstraße 6 sind 2 gut möblierte Parterrezimmer auf 1. April zu vermieten. 9595

Louisenstraße 32, 2. Stod, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10433

Mainzerstraße 18 ist eine kleine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, an eine stille Familie sofort zu vermieten. 10574

Mauergasse 8 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 10184

Moritzstraße 6, 1 St. rechts, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 10475

Moritzstraße 24 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8145

Oranienstraße 4 sind 4 schöne, möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 8118

Rheinstraße 17 ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 10506

Rheinstraße 17 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Mansarden u., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comptoir. 10279

Schachtstraße 6 ist eine Stube mit Holzfall zu verm. 10689

Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine Wohnung von drei Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres des Morgens im Hause selbst. 7388

Sonnenbergerstraße 34 sind hübsch möblierte Zimmer, sowie Familienwohnung — mit oder ohne Pension — bei norddeutscher Familie zu vermieten. 10121

Sonnenbergerstraße 57 sind möblierte Parterrezimmer zu vermieten. 7449

Steingasse 20 ein Logis zu vermieten. 10124

Walramstraße 29, nahe der Emserstraße, ist eine Wohnung, belegen im 2. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Ph. Wendle. 10605

Wellrichstraße 7 Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 9910

Ein möbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. Schwalbacherstr. 1. 9407

Möblierte Zimmer zu vermieten Nerostraße 21, 2. Etage. 9460

Vier schön möblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. Näheres Seisbergstraße 6, 2 Treppen hoch. 9920

Möbliertes Zimmer mit Kost auf 1. April zu vermieten Ruchgasse 18, 1. Etage. 10587

Einzelne Zimmer sofort billig zu vermieten Adlerstraße 45. 10298

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten Dohbrimerstraße 19, ein Treppen hoch. 9955

Langgasse 3 ist ein Laden sofort zu vermieten. 10463

Marktstraße 8 ist ein **Laden** mit oder ohne Wohnung auf sogleich zu vermieten. 7615

In einer gebildeten Familie kann ein Schüler, der mit einem andern das Zimmer theilen will, billige Pension erhalten Louisestraße 32, 2. Etage. 10128
Ein Schüler höherer Lehranstalten findet in einer gebildeten Familie gute Pension. Räß. Exped. 10426
Zwei Schüler der hiesigen Lehranstalten können Kost und Logis erhalten Adlerstraße 2. 10424
Gebildete Damen finden in angesehener Familie gute Pension für 3 Mark täglich. Näheres Expedition. 8933
Einige junge Herren können Kost und Logis erhalten Taunusstraße 12. 10654
Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Brühlstraße 13. 7273

Verwandten und Freunden die Trauer-Nachricht, daß Herr Rechtsconsulent **Carl Wagner** am Montag den 19. März Vormittags 9 Uhr verschieden ist.

Statt besonderer Mittheilung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Donnerstag Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Vormund: **F. Braidt.**

Allen Denen, die unserer Tochter und Schwester,
Susanne Beer,
das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank.
10076 **F. Beer und Familie.**

Blaudereien.

Während die Herren Würstler unserer im Jenseits gelegenen Nachbarstadt (Mainz) mit ihrem Publikum in Meinungsverschiedenheit gerathen sind, und sich abmühen, demselben begreiflich zu machen, wie Stärke- oder Kartoffelmehl zur Fabrication feiner Würstsorten nothwendig sei, sintemal die verschiedenen, in einer solchen oben und unten zugebundenen Würst vereinigte Fleischsortimente nicht in der Lage seien, sich am eigenen Kleber zusammenzuhalten, können wir — das einer Curstadt angehörige (ebenfalls feine) Publikum unserer Herren gleicher Gattung mit gutem Gewissen unter die Augen treten, indem wir überzeugt und versichert sind, daß unsere Würstler nur dann zu den genannten Entzungen ihre Zuflucht nehmen, wenn sie die Noth dazu zwingt. — Stärke- oder Kartoffelmehl ist bekanntlich kein Fleisch, auch kein Blut, ebensowenig Leber; auch wird es nicht (vielleicht nicht halb) so theuer im Einkauf stehen, wie Schweinefleisch; — wo aber die Nothwendigkeit seiner Verwendung geboten — ein jeder auf seinem Gebiete berufene Techniker muß das wissen — erkläre ich offen und ehrlich, daß da seine Verwendung erfolgen muß auch auf die Gefahr hin, daß eine darnach gebildete Bratwürst beim Fritteln in der Pfanne sich auf einen Klumpen zusammenzieht. Verschiedene, der natürlichen Eigenschaft einer guten Leberwürst huldigende Gelehrten wollen zwar wissen, daß zu einer solchen nur Leber und Grün mit den nöthigen Gewürzen gehörten, — mein Nachbar aber — er entstammt der Gifel — behauptet dagegen, durch Zusatz von Weißbrot könne nur eine gute Leberwürst in's Leben treten. Sei dem, wie ihm wolle: Leberwürst bleibt Leberwürst und Fleischwürst Fleischwürst; wer etwas besseres haben will, wie die gewöhnliche Sorte, wohl, ihm kann geholfen werden! Wir sind bescheiden genug, mit unseren Herren Würstlern zufrieden zu sein; die paar Centner der genannten zu Fleisch und Blut übergehenden Nährstoffe des Vegetariantums, die von Zeit zu Zeit bei uns eingeführt werden, reichen nur für den äußersten Nothfall aus und mit einem gewissen Stolz können wir auf unsere Mainzer Brüder hinüberschauen, die uns geflissentlich die Ueberzeugung abnöthigen wollten, die Mainzer Würst sei besser wie die unsrige. — Mein Karo, eine treue Hundeseele, hat Angesichts der fünfzehnmaligen Umlage für Hundesteuer eine vulminante Eingabe an den Rath in's Werk gesetzt und von allen Gleichgesinnten einstimmig anerkannt lassen, die darin gipfelt, eine

solche Maßregel mit ihren Consequenzen fernzuhalten. Meines Erachtens nach, mit Recht, wird darin ausgeführt, daß seit der vielen Fälschungen der Lebensmittel jedes Hundeleben ein wirkliches Hundeleben geworden ist, ja, daß die Hunde stets auf's Aeußerste gefaßt sein müssen. Nachdem sie, so fährt Karo aus, in ihrer Jugend Prügel auf Prügel erhalten, hernach ein ganzes Menschenalter gezogen, getragen, gewacht und den Menschen beschützt haben, sollen sie zum Dank nicht allem einen Maulkorb tragen, nein, sie sollen unschädlich gemacht werden. Die Hauptsache der Eingabe gipfelt darin: man solle die armen Hunde laufen lassen, dagegen laufende Luxusperde, Equipagen u. besteuern, die Canpousscheeren in Contribution nehmen; wenn man keine Kuf- oder Liebhahnensteuer einführen wolle, dann solle man der aus Ueberzeugung zu einer Jungfer oder einem Junggesellen herantretenden Jugend die Beisteuer für bürgerlichen Pflichten obligatorisch machen; kurz, mein Karo hat mit einer Wärme seine Ansicht vertheidigt und solchen Scharfblick entwickelt, daß die ganze Hundeverammlung ihm eine seltene Ovation darbrachte. Und in der That, es ist schade, daß Karo nur ein Hund ist. Das aber steht fest, daß wenn man mir auch nochmals 15 Mark liquidirt, mein Karo doch bei mir bleibt. — Berliner Blech! wird da Mancher denken, aber es schadet nichts. Für Kirchenbauten sollen sich die Berliner Klempner nur einmal vorzüglich eignen. — Agoston ist auch schon da! Wieder ist's die Bleichstraße, die glückliche, die solch seltenen Künstler aufzunehmen würdig ist. Ja, ich habe es immer gesagt, die Bleichstraße hat eine große Zukunft. Die schöne Waldlust und der herrliche Schmuß das ganze Jahr, Baden, klein und groß, kurz Alles, was nur berufen ist, dem Publikum Rechnung zu tragen, dem großen Ganzen zu dienen, es zieht zur Bleichstraße. Die für den Künstler errichtete Hütte nach den Vorschriften des bürgerlichen Baustatuts errichtet wird, darüber kann ich deshalb nicht referiren, weil ich zum ersten noch nicht inwendig hineingesehen habe und zum letzten und drittenmal das ganze Baustatut so überflüssig halte, wie seinen Erfinder. Wenn f. B. ein gewerbliches Schiedsgericht in's Leben getreten wäre, — dann hätte sich die glückliche Erfindung der Conventionalstrafbarkeit vielleicht weniger rentabel erwiesen. Aber es sei jetzt, wie es ist, die Gewitterschwüle ist verdunstet und die Falken an der evangelischen Kirche thut ruhig weiter. So viel ich auch weiß, ist Jemand, der von Natur vogelfrei erklart wurde, selbst in der Lage, zu bestimmen, was er zu essen und zu trinken beliebt. Ob aber der Kirchenvorstand oder die große Gemeindevertretung ein Paar Tauben wegen die ganze Schöpfungsgeschichte abzuändern beschließen werden, das wird noch abgewartet werden müssen. — Die Absicht, den Grundstein der zweiten evangelischen Kirche eine Flasche Neroberger einzubringen, ist doch gewiß keine Anspielung auf Schillers Heilung der Erde: „dem Abt den edlen Firnenwein“; im Gegentheil! der Nachwelt soll damit ein sichtbares Zeichen unseres Geistes der Gegenwart und unserer Kraft hinterlassen werden. — Zweifelsfrei aber ist das Schicksal jener Flasche und somit auch des Weins. Vielleicht wäre es doch besser, wenn wir den Geist der Gegenwart bis zur Nagelprobe schlürften und unsere Nachkommen eine leere Flasche mit seiner Etiquette einmauern. In Jeder, der einst die Flasche findet und die Etiquette sieht, weiß, daß die Flasche einst Neroberger enthielt, welcher — so muß ein Jeder denken — aber getrunken ist. Da ich doch einmal an der Grundsteinlegung war, so hätte ich noch einen, wenn auch unmaßgeblichen Vorschlag zu machen. Ich meine nämlich, wenn man die Acciseordnung, das Baustatut, die Polizeiverordnungen, die Hypothekenbücher und verschiedenes Andere in die Nachwelt eingraben wollte, damit sich unsere dereinstigen Nachkommen von uns ein Bild machen könnten. Nach Jahrtausenden, wenn vielleicht schon längst die Ideale moderner Staats- und Communalwirtschaft verblasst, muß mindestens doch ein Jeder einsehen, daß wir gutmüthige, nungsmäßige Menschen gewesen. — Und wenn die Landwirthe in der Stadt und Umgegend noch nicht begreifen, daß die künstliche Düngung eine mit der hiesigen Latrinenfrage eng verbundene ist, dann haben sie gewiß die über diesen Gegenstand gehaltenen Vorträge nicht verstanden. —

Aber jetzt, schöne Leserin und freundlicher Leser, ein Wort ganz insgeheim. Der Sonntag war mir längst lästig für meine Blaudereien. Hierzu kommt, daß ich für Alles verantwortlich gemacht werde, was nichts taugt. Und darum habe ich beschlossen, meine Sonntags-Blaudereien aufzugeben und — Deine Genehmigung voraussetzend jedweden Sonntag vorzufahren als

Ferdinand, der alte Blauderei.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.